

# POSITIONSPAPIER

## Hintergrund, Geschichte und Positionen des Vereins Perspektive Landwirtschaft

Perspektive  
LANDWIRTSCHAFT



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

 LE 14-20  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.



**Die globale Landwirtschaft steht an einem Scheideweg. Neue Technologien haben die Agrarlandschaft in den letzten Jahrzehnten in großem Maße verändert; die landwirtschaftliche Produktivität wurde auf ein neues Niveau gebracht, um den wachsenden globalen Anforderungen gerecht zu werden. Mit diesen Entwicklungen gingen jedoch negative soziale und ökologische Auswirkungen wie u.a. Bodendegradation, Verlust der Artenvielfalt, Wasser- und Bodenverschmutzung, Erhöhung der Treibhausgasemissionen einher (FAO, 2018). Die Ökosysteme stehen weltweit unter Druck – das bedroht nicht nur das Produktionspotenzial der natürlichen Ressourcen, sondern gefährdet auch die zukünftige Fruchtbarkeit des Planeten (FAO, 2018).**

## “Artensterben geht Hand in Hand mit Bauernsterben” (Franz Essl, Ökologe und Wissenschaftler des Jahres 2022)

### Jeder Hof zählt!

Ein Flug über Österreich, der Blick schweift über Wälder, Felder, Äcker, Wiesen, Dörfer und Städte. Was wir sehen, unterscheidet sich grundlegend von wenige Jahrzehnte alten Luftbildern - das liegt hauptsächlich an einer veränderten Agrarstruktur.

Landläufig ist immer wieder vom Höfesterben die Rede. Seit 1951 hat Österreich mehr als 60% aller landwirtschaftlichen Betriebe verloren. (Eckart, 2020, S. 4). Die Wortwahl „sterben“ macht deutlich, wie schwer die Thematik rund um den Verlust der Betriebe wiegt. Immer stärker werden die negativen Effekte des Agrarstrukturwandels sichtbar. Darunter leidet auch die Kulturlandschaft samt ihrer Möglichkeit, Biodiversität zu fördern. Für die größten Herausforderungen unserer Zeit ist der Erhalt der Agrarstruktur aber unerlässlich: **Für den Erhalt von Biodiversität, Klimaschutz, Versorgungssicherheit, regionaler Wertschöpfung und Verringerung des Ausstoßes fossiler Energie ist es notwendig, dass die verbleibenden landwirtschaftlichen Betriebe bestehen bleiben.** Im Gegenteil, wir brauchen mehr und nicht weniger Bäuerinnen und Bauern! Solche, die sozial- und umweltverträglich landwirtschaften.

Mit jeder Betriebszusammenlegung verschwinden Hecken, Bäche und Trockensteinmauern, wichtige Lebensräume unseres Ökosystems. Mit jeder Hofaufgabe kommt Grund und Boden auf einen überhitzten Immobilienmarkt, was wiederum Bodenversiegelung und Verbauung fördert. Mit jeder Betriebsschließung gehen traditionelles Wissen und Vielfalt verloren. Agrarsubventionen, die nach Fläche fördern, haben diesen Negativtrend befeuert. Trotz Ankündigungen, die EU-Fördermaßnahmen auf kleine Betriebe anzupassen, geht das “Wachsen oder Weichen” ungebremst weiter. **Die häufigste Ursache für die Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe ist die fehlende Hofnachfolge.** (Quendler et.al 2015)

Im letzten Jahrhundert galt beim Generationswechsel in der Landwirtschaft häufig die Regel: Der Erst- oder Letztgeborene (je nach Region unterschiedlich, während die Benachteiligung von Töchtern überall Usus war) erbt den Hof und reiht sich ein in eine lange Kette, Generation für Generation. In den letzten Jahren hat der gesellschaftliche und demografische Wandel ermöglicht, dass Bauernkinder auch andere Berufe ergreifen, manche wollen oder können den Betrieb nicht übernehmen oder es gibt schlicht keine Kinder. Geblieben aber ist bei vielen Landwirt\*innen das Gefühl der Verantwortung für die Weitergabe - der Hof soll so übergeben werden, wie man ihn einst selbst übernommen hat, den Lebensabend verbringt man im besten

Fall in Gesellschaft einer Familie.

## **Der Bauernhof ist mehr als sein ökonomischer Wert - Verantwortung für vorhergegangene und nachfolgende Generationen**

Den Hof am Markt verkaufen wäre ein Leichtes, Höfe sind beliebte Anlageobjekte - Grund und Boden ist billig im Erhalt (geringe Grundsteuer und Investitionen bei Nichtnutzung), verspricht aber langfristig hohe Renditen (Boden als knappes Gut bei steigender Nachfrage nach Konsumgütern). (Nowotny 1976). Bauernhöfe sind aber in unseren Augen nicht einfach verwertbares Kapital, das zerstückelt und verkauft werden soll. Dadurch entsteht genau das bestehende Dilemma, dass Höfe nicht erhalten und bewirtschaftet werden, was ja der schwierigere und mühsamere Weg ist, sondern sie "sterben", weil sie verkauft und anderweitig genutzt werden, Stichwort Chaletdorf oder Fachmarktzentrum. Der freie Markt regelt eben nicht alles. Landwirtschaftliche Betriebe in Österreich haben marktwirtschaftlich gesehen keine Chance, international mitzuhalten. Sie sind theoretisch "wirtschaftliche" Betriebe, aber unzählige Bauernhöfe in Österreich leben aus der Substanz und aus Nebeneinkommen aus anderen Berufen. Arbeitszeitaufzeichnung oder Fokus auf work-life balance wären so frustrierend, dass diese Errungenschaften der Arbeiter\*innenbewegung praktisch spurlos an der Branche vorbeigezogen sind. Daher ist auch die Gefahr von Burnout und Suizid in der Landwirtschaft besonders groß. (siehe "Verzweifelt auf dem Feld", Zeit 2022, Interview mit Christina Wernig 2021) Agrarsubventionen legen noch immer den Fokus auf Großbetriebe und belohnen umweltfreundliches Verhalten zu wenig, die Wertschöpfung in der Lebensmittelkette landen durch die Machtkonzentration in der Verarbeitung und im Einzelhandel, nicht aber bei den Landwirt\*innen.

Unser Ziel ist es, Bewusstsein für Artenvielfalt, Klimaerwärmung, Ernährungssouveränität, Kulturlandschaft und altem Wissen zu fördern. Dafür ist der Erhalt von Bauernhöfen essentiell. **Wir wollen Mechanismen aktivieren, wie Bauernhöfe unabhängig von ihrem ökonomischen Wert erhalten werden können. Als Netz von Beziehungen, als Weitergabe von Lebenswerken, zur Bewahrung von Wissen, Lebensmittelversorgung und Kulturlandschaft in Österreich. Genau das ist die außerfamiliäre Hofübergabe: Die Übergabe von Generation zu Generation, als Gegenentwurf zum freien Bodenmarkt, zum Verkauf von Höfen und Flächen.** Innerfamiliär ist die Hofübergabe geschützt und wird steuerlich bevorzugt, was auch positive Effekte hat, da die Kosten für den oft nicht besonders rentablen Betrieb überschaubar sind und eine Übernahme in der Familie zumindest möglich machen. Außerhalb der Familie schaut das anders aus: Es ist verständlicherweise schwer für den Staat zu durchschauen, ob ein Bauernhof gekauft wird als Anlageobjekt oder um ihn zu bewirtschaften. Also gilt bei der Übergabe des Bauernhofes an Personen außerhalb des begünstigten Personenkreises als Bemessungsgrundlage für die Grunderwerbsteuer nicht der viel niedrigere Ertragswert, sondern der "gemeine Wert" des Betriebes. Es gibt für neue Bäuerinnen und Bauern, die nicht die Aussicht auf einen Bauernhof in der Familie oder auf das nötige Kapital haben, viele und hohe Hürden, in die Landwirtschaft einzusteigen. In einen Beruf, der so essentiell und so schlecht entlohnt wird, wie es leider auf viele andere sinnvolle Berufe in unserer Gesellschaft zutrifft, sei es in Pflege oder Bildung.

Nun ist es schon nicht einfach, den Hof innerhalb der Familie zu übergeben. Aber eine geeignete Nachfolge zu finden, ein familiäres Verhältnis aufzubauen, Vertrauen fassen, Verantwortung

übergeben, Zusammenleben gestalten, sind große Herausforderungen. Darüber hinaus ist fehlende Hofnachfolge noch immer ein Tabuthema, über das kaum gesprochen wird. Dieses Tabuthema wollen wir, um der psychischen und physischen Gesundheit der Altbäuerinnen- und bauern Willen brechen. Indem wir für eine frühe Auseinandersetzung mit der Nachfolge sensibilisieren. Wieder, um Lebenswerke zu erhalten im Sinne von Umwelt und Gesellschaft. Denn ein einmal heruntergewirtschafteter Betrieb, in den jahrelang nicht investiert wurde, ist nur schwer wieder zu reaktivieren und geht meistens verloren.

Auf der anderen Seite gibt es, wie bereits erwähnt, viele Menschen, die weder auf einem Bauernhof noch mit goldenem Löffel geboren wurden und trotzdem in die Landwirtschaft einsteigen wollen. Diese Generation bringt eine gute Ausbildung, Erfahrung in verschiedenen Branchen und innovative Betriebskonzepte auch für kleinere und mittlere Betriebe mit. Das Phänomen bezeichnet Jan Douwe van der Ploeg als "new peasantries" (vgl. Ploeg 2008), das neue Kleinbauerntum: Immer mehr Menschen ohne landwirtschaftlichen Hintergrund entscheiden sich bewusst für die Landwirtschaft, interessieren sich dabei insbesondere für nachhaltige Produktionsweisen, eine diversifizierte, ökologische und vielfältige Landwirtschaft und erkunden neue Formen des Wirtschaftens und Zusammenlebens (vgl. Heisteringer 2011). Wer aber Land für Landwirtschaft kaufen oder pachten will, muss mit finanzstarken Akteur\*innen konkurrieren - das Einkommen aus einer kleinen Landwirtschaft reicht mit besten Ideen, Fleiß und Können höchstens für das finanzielle Überleben, aber niemals zur Finanzierung eines Kaufes. Zugleich ist es für Neueinsteiger\*innen hilfreich, einen bestehenden Hof einer Bäuerin oder eines Bauers zu übernehmen, von ihnen zu lernen, einige Jahre in Kooperation zusammenzuarbeiten und in einem Generationenmodell mit den Hofübergabenden zu leben. Dafür braucht es viel Entgegenkommen und Vertrauen auf beiden Seiten. Eine landwirtschaftliche Hofübergabe ist schon in der Familie nicht einfach, außerfamiliär sind noch mehr Selbstreflexion, Konfliktkompetenz und guter Wille Voraussetzung für das Gelingen.

## Unsere Vision



Der Verein Perspektive Landwirtschaft schafft Räume der Begegnung durch ein breites Bildungsangebot, für das wir mit dem Umweltzeichen ausgezeichnet wurden und das vom Bundesministerium für Landwirtschaft durch öffentliche Fördermittel finanziert wird. Das Wissen

um Projektanträge, Förderrichtlinien und Calls haben wir uns in mühsamer Kleinstarbeit jahrelang zu großen Teilen ehrenamtlich angeeignet und ist uns wahrlich nicht in den Schoß gefallen. Umso mehr freuen wir uns, wie viele Mitglieder unseren Verein seit Jahren unterstützen, viele davon haben keinen Steckbrief auf der Perspektiven-Suche, besuchen keine Veranstaltungen und nutzen keine weiteren Vorteile, weil sie unser Vereinsziel einfach ideell unterstützen. Wir empfehlen den Mitgliedern oft, nicht oder nicht nur auf unserer Perspektiven-Suche sich mit Gleichgesinnten zu vernetzen, sondern einen Aushang im Gasthaus oder in der Gemeinde anzubringen. Es ist uns völlig egal, wie sie sich kennenlernen, austauschen, vernetzen - wichtig ist, dass weiterhin Landwirtschaft betrieben wird, dass das "Wachsen oder Weichen" gestoppt wird im Sinne von uns allen, Umwelt und Gesellschaft, dass das Leben in und von der Landwirtschaft möglich bleibt oder eher, wieder möglich wird.

Unser Verein leistet Bewusstseinsbildung für Auswirkungen und Maßnahmen gegen das Höfesterben, den Erhalt von Artenvielfalt, Klima- und Umweltschutz und bietet Bildungsveranstaltungen und Räume der Begegnung, digital wie analog zur Information und Vernetzung von Menschen, die in der Landwirtschaft eine Perspektive sehen.

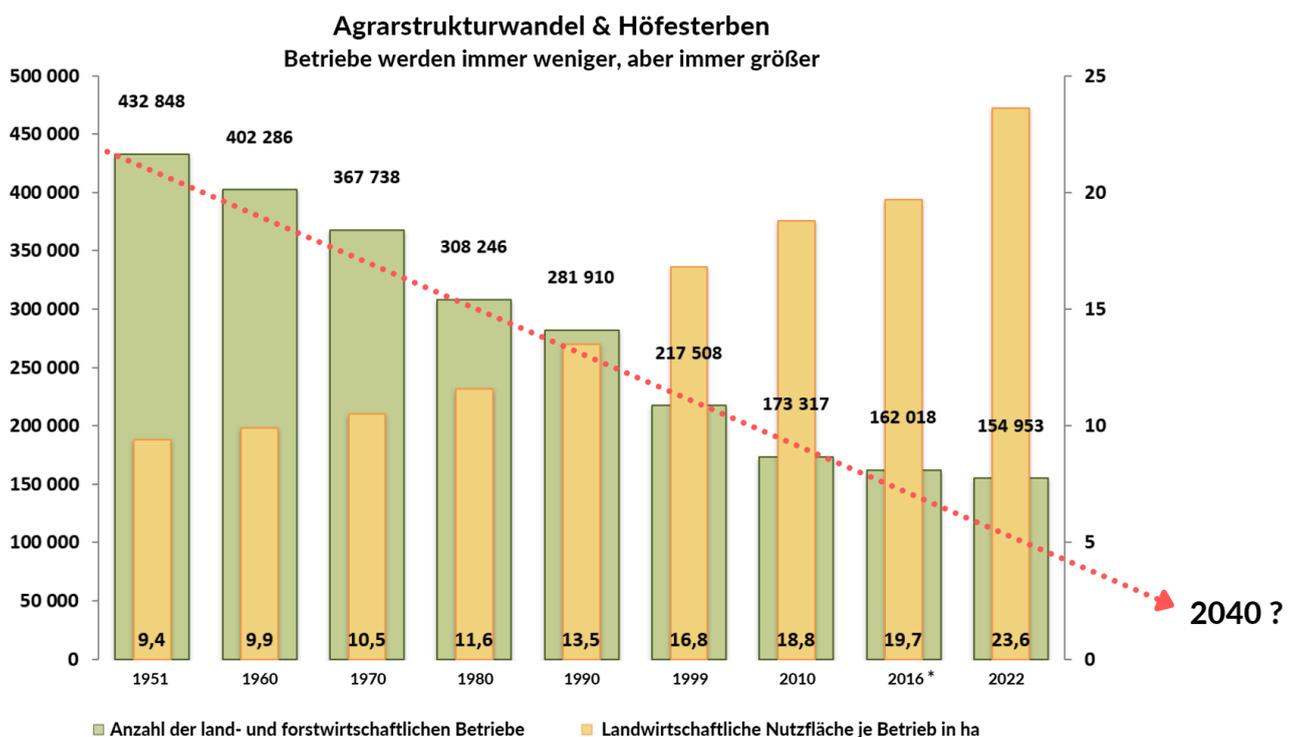
## Hintergrund

Das Höfesterben beeinflusst nicht nur die Ernährungssouveränität, sondern ist auch direkt mit dem Verlust an Artenvielfalt verbunden: Durch Betriebszusammenlegungen müssen Grenzlinien weichen wie Hecken und Raine. **Diese Flurbereinigungen zerstören oder zerschneiden Lebensräume und gefährden das biologische Rückgrat der Landschaft. "Wir sehen dabei, dass das Artensterben mit dem Bauernsterben Hand in Hand geht.** Der Bestand der Brutvögel in der Kulturlandschaft hat in den vergangenen 20 Jahren etwa um 40 Prozent abgenommen, die Anzahl der bäuerlichen Betriebe hat auch in etwa um 40 Prozent abgenommen. Dieser Zusammenhang ist kein Zufall." so der Biodiversitätsforscher Franz Essl (Essl 2019). Das Höfesterben konterkariert auch Maßnahmen gegen den Klimawandel, denn wo es keine Höfe mehr gibt oder nur mehr wenige, auf die Produktion von Exportware hoch spezialisierte Industriebetriebe, ist die regionale Versorgung gefährdet. Das wiederum erhöht den Verbrauch an fossiler Energie, wenn unser Selbstversorgungsgrad in Österreich weiter sinkt und wir auf globale Lieferketten und Importe angewiesen sind.

Der österreichische Selbstversorgungsgrad ist bei manchen Produkten recht gut (Getreide 94%, Eier 90%, Kartoffel 90%, Butter 73%,) und bei anderen weniger bis fast gar nicht gedeckt (Gemüse 58%, Obst 48%, Fisch 7%) (Quelle: BMLFRW & Statistik Austria). Selbstverständlich können aufgrund der klimatischen Verhältnisse nicht alle verbrauchten Lebensmittel das ganze Jahr über produziert werden, zumindest mit den derzeit bestehenden Essgewohnheiten in der Bevölkerung, welche sich aber v.a. bei jüngeren Gesellschaftsschichten stärker in Richtung Umweltbewusstsein und regional produzierten Lebensmitteln ändern (Quelle: Allianz Umfrage). Importe und Exporte am Weltmarkt gleichen die Versorgung aus, aber führen gerade dazu, dass der ländliche Selbstversorgungsgrad vernachlässigt wird. Angesichts der Corona-Pandemie, die uns gezeigt

hat, wie fragil das globale Versorgungsnetz sein kann, sowie dem Krieg in der Ukraine, der die Produktionskosten stark nach oben getrieben hat, ist die Versorgungssicherheit wieder vermehrt in den Fokus der Gesellschaft gerückt. Der Kampf gegen das Höfesterben ist eine Notwendigkeit, ein essentieller Baustein für Versorgungssicherheit. Die Ernährung, das Kaufverhalten sowie das Bewusstsein für landwirtschaftliche Prozesse der Menschen sind hier in hohem Maße ausschlaggebend, ebenso wie politische Zielsetzungen und Rahmenbedingungen und Akteur\*innen aus der Zivilgesellschaft.

Im Grünen Bericht zur Situation der österreichischen Land- und Forstwirtschaft, welcher jedes Jahr vom zuständigen Bundesministerium veröffentlicht wird, werden die Veränderungen in der Agrarstruktur durch die Statistik Austria erhoben. Laut aktuellen Zahlen des Grünen Berichts aus dem Jahr 2022 gibt es in Österreich 154.953 land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Zum Zeitpunkt des Beitritts Österreichs zur EU im Jahr 1995 wurden noch 263.522 Betriebe bewirtschaftet – dies entspricht einer Abnahme von knapp über 40% der wirtschaftenden Betriebe seit dem Jahr 1995. Die durchschnittliche Betriebsgröße nimmt in Österreich jährlich zu. Laut der aktuellen Erhebung bewirtschaftet ein Betrieb durchschnittlich 23,6 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche. Im Jahr 1995 waren es durchschnittlich 15,4 ha.



*Agrarstrukturwandeln wir uns bis zum letzten Hof? Höfe werden immer weniger und immer weniger. Eigene Darstellung mit Agrarstrukturerhebungen aus Statistik Austria und Grüner Bericht*

Laut Groier (2004, S. 48 ff.) ist die fehlende Hofnachfolge der häufigste Grund für die Aufgabe des Betriebes, was den Trend des Agrarstrukturwandels mit der Abnahme der Bauernhöfe fortschreibt. Laut einer Umfrage sind 47% der Bäuerinnen und Bauern über 50 Jahre davon betroffen (KeyQuest Studie 2019). In den nächsten Jahren gehen die sogenannten "Babyboomer" in Pension. Diese Generation wurde durch das Paradigma "Wachsen oder Weichen" geprägt, man setzte auf Spezialisierung, Quantität und Wachstum. Ihr folgt eine Generation nach, die mit

innovativen Betriebskonzepten eine diversifizierte, ökologische und vielfältige Landwirtschaft anstrebt, so wie sie beim Großteil unserer Mitglieder zu finden sind. Dieser Generationenwechsel durch die außerfamiliäre Hofübergabe bietet eine Chance auf der mikro-ökonomischen Ebene für eine ökologische Restrukturierung und Verjüngung der Landwirtschaft.

Laut der Website des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) sind „junge Menschen [...] für die Erhaltung und Entwicklung der österreichischen Landwirtschaft von besonderer Bedeutung“ (vgl. BML/www.landwirtschaft.at, 2023). **Der Zugang zu Land für sozial und ökologisch verträgliche Landwirtschaft ist erschwert, da hohe Bodenpreise am freien Markt und niedrige Einkommen aus der kleinbäuerlichen Landwirtschaft weiter auseinanderdriften.** Wer aber von Haus aus nicht mit einem stattlichen Erbe gesegnet ist, kann sich den Kauf einer Landwirtschaft nicht leisten, ein Kredit ist durch die niedrigen Einkommen aus - besonders aus einer ökologisch verträglichen - Landwirtschaft nicht zu bedienen. Bauernhöfe sind zwar wirtschaftliche Unternehmen, aber gerade kleine, ökologisch arbeitende Höfe, die vielfältige Aufgaben für Gesellschaft und Umwelt übernehmen, kämpfen ums Überleben. Sie brauchen andere Formen des Generationswechsel, wenn es keine innerfamiliäre Nachfolge gibt. Grund und Boden ist eine kostbare, nicht vermehrbare Ressource. Hier braucht es ein Werkzeug, um den Zugang zu Land nicht nur finanzstarken Käufer\*innen zu ermöglichen, die Boden als Anlageobjekt oder zur Verbauung nutzen, sondern Landwirt\*innen, die den Boden offen und lebendig halten und Lebensmittel produzieren.



Abbildung: Motive für außerfamiliäre Hofübergabe bei "Hofübergabenden"

Österreich ist Spitzenreiter im Bodenverbrauch. Allein im Jahr 2021 hat Österreich im Schnitt täglich 10 Hektar landwirtschaftliche Fläche verloren, davon 5,8 Hektar durch Versiegelung dauerhaft (Quelle: Umweltbundesamt). Die Problematik besteht nicht erst seit kurzem. „Der steigende Verbrauch der Ressource Boden hat ökonomische, ökologische und soziale Folgen. Durch die tägliche Verringerung der landwirtschaftlich nutzbaren Fläche ist die Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit mit heimischen Lebensmitteln in Österreich nicht mehr in ausreichendem Maße gewährleistet.“ (Streimelweger, 2016, S. 1) Mit dem Höfesterben einher geht ein "Run auf Land" - die aufgegebenen Betriebe verbleiben als

Wohnort, werden ihrer landwirtschaftlichen Nutzung entzogen und sind am Immobilienmarkt heiß begehrt, sofern sie nicht als Ruinen in der Landschaft übrig bleiben, weil die Perspektive für den Hof schon längst aufgegeben war und bereits viele Jahre lang nichts investiert wurde. Oft nutzen weichende Erb\*innen, die nicht mit der Landwirtschaft weitermachen wollen, die Höfe als Wohnort, die je nach Zustand eine gute Zukunftsabsicherung bieten. Ob Verkauf oder Verpachtung der gesamten Landwirtschaft oder nur von Teilen des Betriebes und der Flächen an andere Landwirt\*innen in der Umgebung oder Investor\*innen - die einstige Hofstruktur wird aufgelöst, die Betriebszahl sinkt, die Bodenpreise steigen. Die Professorin für Raumplanung, Frau Dr. Gerlind Weber sieht die Ursachen einerseits in der großzügigen Bauland-Widmung - 25% des gewidmeten Baulandes sind nicht verbaut, eine Umwidmung ist aufgrund von Entschädigungspflichten schwierig. Eine weitere Ursache ist die Öffnung der Agrarmärkte: "Ich kann aber auch erkennen, wie die Industriegesellschaft seit Jahrzehnten dazu neigt z.B. in internationalen Handelsabkommen die heimischen Bauern zu „verkaufen“: Um die Industrieprodukte, die in immer rationelleren Produktionsvorgängen in unseren Breiten gefertigt werden, zu exportieren, hat man diese gegen verpflichtende billige Agrarimporte getauscht."

Viele Altbauern- und Bäuerinnen sehen in ihrem Hof mehr als den finanziellen Wert, wollen ihn lieber weiter bewirtschaftet wissen und in Gesellschaft einer jungen Familie leben, als ihn zum Höchstpreis zu verkaufen. Die Mitglieder unseres Vereins finden in den Veranstaltungen und in der online Plattform eine Form der Vernetzung. Diese Notwendigkeit zeigte sich bereits im Erasmus+ Projekt 2016 "Farm Succession in Europe", das in Zusammenarbeit mit Belgien, Frankreich, den Niederlanden und unserem Verein als österreichische Vertretung entstanden ist. Ob Cafés, Stammtische, Vernetzungstreffen, digitale Plattformen - notwendig sind Räume der Begegnung, in denen sich Menschen austauschen und bei ihrer Suche gegenseitig unterstützen können. In diesen Räumen geht es darüber hinaus um Bestärkung und Inspiration, den Beruf Landwirtschaft zu ergreifen, Bildungsangebote wie den landwirtschaftlichen Facharbeiter, die landwirtschaftliche Abendschule für Quereinsteiger\*innen oder Seminare über Generationswechsel wahrzunehmen, die vielen Möglichkeiten, die dieser Beruf bietet, um sich für Umwelt und Tiere einzusetzen und einen Mehrwert für die Region zu schaffen.

Ebenso nehmen viele Nicht-Landwirt\*innen an unseren Veranstaltungen teil, weil es einerseits Interesse am Zusammenhang zwischen Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt gibt und das Anliegen besteht, dass in der unmittelbaren Lebensumwelt Höfe und somit regional erzeugte Produkte nicht verloren gehen sollen. Denn vielen Menschen werden die Zusammenhänge immer bewusster zwischen Landwirtschaft und Umwelteinflüssen, und dass die regionale Lebensmittelversorgung und der gleichzeitig achtsame Umgang mit der Natur von großer Bedeutung sind für unser Leben auf dem Planeten.



Abbildung: Motive für außerfamiliäre Hofübergabe bei "Hofsuchenden"

Die außerfamiliäre Hofnachfolge stellt in Österreich nach wie vor ein Randthema dar, welches mehr Aufmerksamkeit benötigt, um Interessent\*innen zu erreichen. So gaben 20% der Befragten bei der Bedarfsstudie der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft an, diese Option bei der Befragung zum ersten Mal gehört zu haben, nur 33% kannten sie "immer schon" (vgl. Quendler, 2015, S. 30). **Mit unserem Bildungsangebot, Bewusstseinsarbeit, Forschung und Vernetzung versuchen wir, einen Beitrag für eine weitere Sensibilisierung zu leisten und das Thema der fehlenden Hofnachfolge gesellschaftlich zu enttabuisieren.** Ob sich Hofsuchende und Hofübergabende oder Kooperationspartnerschaften durch unsere digitale Plattform, über Veranstaltungen oder auf andere Weise finden, ist für uns nicht relevant. Wir animieren unsere Mitglieder, jegliche Kanäle zu nutzen, um die "Richtigen" zu finden, z.B. ein Aushang im Dorfgasthaus, eine Annonce in einer Zeitschrift, Folder auf der Gemeinde oder im Dorfgreissler. Unseren Erfolg messen wir nicht an den geglückten Übergaben - häufig werden wir darüber gar nicht informiert - sondern sehen Sensibilisierungs- und Bewusstseinsarbeit als langfristigen Prozess. Über 60% unserer Mitglieder haben uns 2022 unterstützt, ohne selbst einen Steckbrief auf der Hofbörse zu veröffentlichen, da ihnen der Erhalt von Höfen und die damit verbundenen sozialen und ökologischen Effekte ein persönliches Anliegen sind.

Die Landwirtschaft ist eine der letzten Branchen, in der Betriebe noch immer mehrheitlich in der Familie weitergegeben werden. Gesellschaftliche Veränderungen wie die freie Berufswahl und die Attraktivität urbaner Räume führen dazu, dass sich viele Bauerskinder heute gegen die Landwirtschaft entscheiden. Die demografische Entwicklung mit geburtenschwachen Jahrgängen trägt zur Überalterung in der Landwirtschaft bei, oft gibt es schlicht keine Nachkommen. Ein Drittel (32%) der Landwirt\*innen in der EU ist über 65 Jahre alt (Eurostat 2018). Viele Betriebe stehen vor dem Problem der fehlenden nächsten Generation. Dies kann aber auch eine Chance sein, Innovationspotential in die Landwirtschaft zu bringen. **Oft sind es Neueinsteiger\*innen, die sich mit Neugierde und Mut Nischen widmen, züchterisch eine Vielfalt an seltenen Nutzpflanzen und bedrohten Tierrassen erhalten, höhere Wertschöpfung durch Weiterverarbeitung generieren und die lokale Bevölkerung versorgen.**

Im folgenden Abschnitt werfen wir zunächst einen genaueren Blick auf die Bedeutung des Erhalts einer kleinstrukturierten Landwirtschaft für Ökosysteme, Kulturlandschaft und Lebensmittelversorgung. Wir haben unsere Ziele in einem Leitbild verfasst, lange bevor wir die SDGs (Sustainable Development Goals) kannten. Nun haben wir unsere Ziele mit den dazu passenden SDGs verknüpft, wo es Übereinstimmungen gibt, um sie in einem größeren Rahmen darstellen zu können.

## Unsere Ziele und die SDGs

Was sind SDGs - Sustainable Development Goals? "Im September 2015 verabschiedeten über 150 führende Politiker der Welt eine weltweit relevante, transformative Agenda für nachhaltige Entwicklung und verpflichteten sich, gemeinsam daran zu arbeiten, bis 2030 17 Kernziele zu erreichen, die den Generationen von heute und morgen zugutekommen. Die Agenda 2030 stellt einen Paradigmenwechsel in der Vision, dem Ansatz und dem Entwicklungsziel der Welt dar. Sie ist groß, mutig und komplex. Sie ruft alle Nationen auf, unsere Gesellschaften in ihrem Ansatz für Entwicklung und Klimawandel integrativer, gerechter, nachhaltiger und reaktionsschneller zu gestalten" (FAO, 2018). Die 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung sind alle miteinander verbunden. Die Erreichung eines Zieles hat direkten Einfluss auf die Erreichung anderer Ziele. Nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft spielen eine Schlüsselrolle bei der Erreichung gleich mehrerer Ziele und Unterziele (FAO, 2018).

## Artenvielfalt und Bodenschutz



### 15 Leben am Land

*15.1 Bis 2020 im Einklang mit den Verpflichtungen aus internationalen Übereinkünften die Erhaltung, Wiederherstellung und nachhaltige Nutzung der Land- und Binnensüßwasser-Ökosysteme und ihrer Dienstleistungen, insbesondere der Wälder, der Feuchtgebiete, der Berge und der Trockengebiete, gewährleisten*

*15.3. Bis 2030 die Bodendegradation zu bekämpfen und gesunde Ökosysteme wiederherzustellen*

*15.4 Bis 2030 die Erhaltung der Bergökosysteme einschließlich ihrer biologischen Vielfalt sicherstellen, um ihre Fähigkeit zur Erbringung wesentlichen Nutzens für die nachhaltige Entwicklung zu stärken*

Neben der Lebensmittelproduktion ist die Pflege der Kulturlandschaft ein zentrales Element landwirtschaftlicher Arbeit. Bergökosysteme haben sich jahrhundertlang Hand in Hand mit der ganzjährigen oder saisonalen Weidewirtschaft entwickelt. Eine besonders hohe Biodiversität weisen die offenen Flächen der Hochalmen auf. Die Almwirtschaft im Alpenraum ist direkt von milchviehhaltenden Betrieben abhängig. Diese sind besonders häufig mit fehlender Nachfolge konfrontiert. Die Kuh-, Ziegen- und Schafhaltung im Alpenraum in ihrer regional angepassten Form ist wichtig für die Ernährungssouveränität der Bevölkerung. Weidehaltung mit offenen und halboffenen Flächen hat das Potential, große Mengen an Kohlenstoff zu speichern. Die sparsame

Düngung durch die Tiere, ihr wachstumsanregender Biss und bodenlockernder Tritt bereitet den Boden für eine vielfältige Flora und Fauna.

Boden ist eine begrenzte und zugleich unverzichtbare Ressource für die Lebensmittelproduktion und den Erhalt von Biodiversität. Die nachhaltige Bewirtschaftung und Schonung der Böden stehen im Einklang mit SDG 15, das den Schutz und die Wiederherstellung von Landökosystemen in den Vordergrund stellt. SDG 15.3 fordert, die "Bodendegradation zu bekämpfen und gesunde Ökosysteme wiederherzustellen". Landwirtschaft, die auf Fruchtfolgen, Humusaufbau und geringeren Einsatz von Chemikalien setzt, leistet hier einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Bodenfruchtbarkeit.

Mit jedem Hof gehen auch Lebensräume verloren, da Hecken, Trockenmauern und kleine Gewässer bei Betriebsfusionen durch Flurbereinigung weichen müssen. Für große Maschinen ist es einfacher, nicht auf Landschaftsmerkmale Rücksicht nehmen zu müssen. Eine einmal abgeholzte Hecke macht keine Arbeit mehr, sie muss nicht mehr gestutzt werden, daher ist ihre Entfernung "effizient" in einer rein ökonomischen Kosten-Nutzen-Rechnung. Leider bedeutet das für viele Insekten und kleine Tiere den Verlust ihrer Brutplätze, sichere Verstecke und Nahrung. Daher hängt die Biodiversität ganz direkt mit der Agrarstruktur und dem Höfesterben zusammen. Die Effizienz ist außerdem nur kurzfristig, denn langfristig ist der Verlust an bestäubenden Insekten, an einem intakten Ökosystem eine große wirtschaftliche Gefahr für die Landwirtschaft - Ohne Natur- und Umweltschutz keine Landwirtschaft!

Landökosysteme zu schützen, kann nur im Einklang mit einer kleinstrukturierten Landwirtschaft gelingen. Auch große Betriebe können ökologisch wirtschaften, keine Frage. Aber es ist die Menge an Kleinbäuerinnen- und -bauern, die eine enorme Biodiversität erhalten und fördern, je mehr Betriebe, desto mehr Vielfalt.

## Regionale Wirtschaftskreisläufe



### 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden

*11.a Durch eine verstärkte nationale und regionale Entwicklungsplanung positive wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen städtischen, stadtnahen und ländlichen Gebieten unterstützen*

Kulturlandschaften, wie sie über Jahrhunderte in bäuerlicher Arbeit gestaltet wurden, stellen ein unverzichtbares Element unserer ökologischen und kulturellen Identität dar. SDG 11, das auf die Förderung "nachhaltiger Städte und Gemeinden" abzielt, unterstreicht, dass der Erhalt ländlicher Gebiete entscheidend zur Lebensqualität und Attraktivität einer Region beiträgt. Die Pflege und der Fortbestand kleinbäuerlicher Strukturen tragen dazu bei, diese Kulturlandschaften zu schützen und die ökologische sowie soziale Verbundenheit zwischen städtischen und ländlichen Regionen zu stärken.

Besonders in strukturschwachen Gebieten stellt der Verlust bäuerlicher Betriebe nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen kulturellen Verlust dar. Die traditionell gepflegten Landschaften – mit ihren Trockenmauern, Streuobstwiesen und Hecken – bieten wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl an Arten. SDG 11.a fordert die "stärkere Verknüpfung von

städtischen und ländlichen Gebieten" durch Entwicklungsplanung. Bäuerliche Kulturlandschaften stärken diese Verbindung, indem sie den Wert des ländlichen Raumes für die städtische Gesellschaft verdeutlichen und regionale Wirtschaftskreisläufe sowie ökologisches Bewusstsein fördern. Der Erhalt der Höfe und ihrer spezifischen Anbaupraktiken spielt dabei eine zentrale Rolle, um Kulturlandschaften auch in Zukunft als lebendige und produktive Räume zu bewahren.

Die Sicherung der Nachfolge landwirtschaftlicher Betriebe bedeutet die langfristige Ansiedlung junger Familien im ländlichen Raum. Gerade von Abwanderung betroffene Gemeinden können durch den Zuzug mit höherer Wertschöpfung der ansässigen Unternehmen und der Sicherung von Arbeitsplätzen rechnen. Neueinsteiger\*innen in die Landwirtschaft sind oft Brückenbauer zwischen ihrer städtischen Herkunft und ihrer ländlichen Wahlheimat. Sie halten und verstärken die Verbindungen durch die Versorgung der Städte und die Vermittlung von Wissen über Landwirtschaft.

Mehr Wertschätzung für landwirtschaftliche Erzeugnisse kann durch einen lebendigen Austausch zwischen städtischem und ländlichem Raum gefördert werden. Wir brauchen eine Gesellschaft, die Bäuerinnen und Bauern für ihre Arbeit wertschätzt und um den Arbeitseinsatz und die Kosten der Erzeugung hochwertiger Lebensmittel weiß. Bewusste Konsument\*innen mit direkter Verbindung zu den Produzent\*innen sind auch bereit, für regionale und nachhaltige Lebensmittel einen fairen Preis zu bezahlen. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich, wie wichtig wirtschaftliche, soziale und ökologische Verbindungen zwischen dem städtischen und dem ländlichen Raum sind.

„Der Kleinbetrieb als Betriebsgröße der regionalen Märkte und als Haupt-Betriebsgröße der österreichischen Landwirtschaft schafft Arbeitsplätze, die für Individualität und Kreativität des einzigartigen Handelns und Denkens in ökonomischen und ökologischen Nischen stehen. Die suboptimale Nachhaltigkeit der Kleinbetriebe [Logistik] ist nicht nur ein Wohlstandswert für die Bauernfamilie, sondern auch für die Gemeinden, die natürliche Umwelt und die Gesellschaft im Allgemeinen.“ (Quendler, 2004, S. 245)



## 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

*12.2 Bis 2030 die nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen erreichen*

*12.3 Bis 2030 die weltweite Nahrungsmittelverschwendung pro Kopf auf Einzelhandels- und Verbraucherebene halbieren und die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschließlich Nachernteverlusten verringern*

*12.4 Bis 2030 sicherstellen, dass die Menschen überall über einschlägige Informationen und das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung und eine Lebensweise in Harmonie mit der Natur verfügen*

Die Nahversorgung durch Bäuerinnen und Bauern reduziert lange Transportwege und damit den Verbrauch fossiler Energie. Um eine sichere Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln zu gewährleisten und resilient auf unvorhergesehene Ereignisse zu reagieren, ist auf viele und vielfältige landwirtschaftliche Betriebe zu setzen. Hierbei beweist die kleinbäuerliche

Landwirtschaft eine hohe Effizienz: Nahrungsmittel werden nicht für einen anonymen Weltmarkt produziert, der womöglich die Erzeugnisse durch Überproduktion nicht brauchen kann, sondern direkt für Endkund\*innen oder regionale, weiterverarbeitende Betriebe. So können Verluste und Verschwendung entlang der kurzen Produktions- und Lieferkette verringert werden.

Ein zentraler Bestandteil kleinbäuerlicher Landwirtschaft rund um den Globus ist der Stellenwert von Kooperation. Die Plattform Perspektive Landwirtschaft wird auch genutzt, um Kooperationspartner\*innen zu finden: Sei es für gemeinsame Bewirtschaftung, Weiterverarbeitung oder die gemeinsame Nutzung von Gebäuden oder Maschinen. Mehr Kooperation fördert den effizienten Einsatz von Ressourcen, indem Mittel geteilt und nicht ständig neu gekauft werden. Zudem können Kooperationen durch Arbeitsteilung die Lebensqualität für Bäuerinnen und Bauern steigern und diese dadurch langfristig an die Landwirtschaft binden.



## Klimaschutz & Bodenschutz

### 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

*13.1 Die Widerstandskraft und die Anpassungsfähigkeit gegenüber klimabedingten Gefahren und Naturkatastrophen in allen Ländern stärken*

*13.3 Die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die personellen und institutionellen Kapazitäten im Bereich der Abschwächung des Klimawandels, der Klimaanpassung, der Reduzierung der Klimaauswirkungen sowie der Frühwarnung verbessern*

Bauern und Bäuerinnen können einen wichtigen Beitrag leisten, um globalen Krisen mit lokalen Lösungen zu begegnen und mit ökologischen Anbaumethoden zur Verringerung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes beizutragen. Sie sind die ersten, deren gesamtes Einkommen von klimatischen Bedingungen abhängig ist. Die Landwirtschaft ist in besonderem Maße vom Klimawandel betroffen und zugleich ein Bereich, in dem bedeutende klimaschonende Maßnahmen ergriffen werden können. Hier bietet die außerfamiliäre Hofübergabe eine Chance zur ökologischen Restrukturierung auf der mikro-ökonomischen Ebene: Während jene Generation, die derzeit und in den nächsten Jahren das Pensionsalter erreicht, noch mit dem Dogma von Wachstum, Spezialisierung und Quantität ausgebildet wurden in landwirtschaftlichen Fachschulen, schlägt die Übernehmer-Generation andere Wege ein. So setzt die große Mehrheit unserer Mitglieder auf ökologische, diversifizierte und vielfältige Landwirtschaft. Dadurch wird es in den nächsten Jahren möglich, nicht nur die Kleinstrukturiertheit zu erhalten, sondern die Landwirtschaft in Österreich auch ökologischer zu machen.

Wird der Betrieb geschlossen, gehen mit ihm Erfahrungswerte und traditionelles Wissen verloren. Viele überlieferte Methoden in Bereichen wie Saatgutanzucht, Humusaufbau, Trockensteinmauern oder den Einsatz von Arbeitstieren wurden nicht weiterentwickelt, da sich durch leicht verfügbare fossile Energie andere Möglichkeiten boten. Jetzt ist es umso wichtiger, das verbliebene „indigene“ oder „traditionelle“ Wissen zu erhalten. Durch die Weitergabe des Betriebes an außerfamiliäre Hofübernehmer\*innen oder eine gemeinsame Bewirtschaftung unterschiedlicher

Generationen gehen wertvolle traditionelle Methoden der Produktion und Verarbeitung auf die nächste Generation über. Dadurch wird ein enormer Wissensaustausch gefördert, tradiertes Wissen kann mit neuer Technik weiterentwickelt werden für eine Landwirtschaft, die möglichst viel Kohlenstoff bindet.



## Geschlechtergerechtigkeit

### 5 Geschlechtergleichstellung

*5.a Reformen durchführen, um Frauen die gleichen Rechte auf wirtschaftliche Ressourcen sowie Zugang zu Grundeigentum und zur Verfügungsgewalt über Grund und Boden und sonstige Vermögensformen, zu Finanzdienstleistungen, Erbschaften und natürlichen Ressourcen zu verschaffen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften*

Das Leben und Arbeiten auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ist für junge Menschen wieder zunehmend attraktiv. Bauernkinder, die in der Erbfolge leer ausgehen oder gut ausgebildete Neueinsteiger\*innen mit dem Herzenswunsch, Bäuerin oder Bauer zu werden, haben nicht immer das finanzielle Vermögen, sich einen Hof kaufen zu können. Es sind noch immer Frauen, die in der patrilinearen Erbfolge benachteiligt werden. Für weichende Erbinnen, deren Geschwisterteil den



elterlichen Betrieb übernimmt, ist ein Einstieg in die Landwirtschaft schwierig. Dasselbe gilt für Frauen ohne familiären Bezug zur Landwirtschaft. "Heirate doch einen Bauern" lautet der landläufige Ratschlag an Frauen mit dem Berufswunsch Landwirtin.

Laut dem grünen Bericht 2019 befinden sich 79% der Betriebe im Eigentum von natürlichen Personen, 14% gehören Ehegemeinschaften und 7% juristischen Personen oder Personengemeinschaften. Leider gibt es keine Untersuchung über

den Frauenanteil bei den natürlichen Personen, Schlüsse lassen sich aber aus der Betriebsführung ziehen: Nur 32% der Betriebsleiter sind weiblich, häufig weil es pensions- und steuerrechtliche Gründe nahelegen. Der Anteil der Betriebe, die sich im Eigentum von Frauen befinden, liegt wahrscheinlich deutlich darunter.

Über die außerfamiliäre Hofübergabe bekommen Frauen eine Möglichkeit, in die Landwirtschaft einzusteigen und nicht nur am Papier Betriebsleiterin zu sein, sondern auch Eigentümerin an den Betriebsmitteln, an Grund und Boden zu werden. Dazu braucht es viel Bewusstseins- und Überzeugungsarbeit, der Einstieg in die Landwirtschaft ist für Frauen auch außerfamiliär herausfordernd. Häufig stehen Vorurteile einer Übergabe an Frauen im Weg und die Entscheidung trifft schließlich der meist männliche Hofübergeber. Wir versuchen durch Bildungs- und Bewusstseinsarbeit vermehrt Frauen ins Licht zu rücken, die erfolgreich ihre Landwirtschaften führen und so als Role Model Existenzgründerinnen in ihren Vorhaben motivieren und bestärken.

## Vereinsgeschichte

### Tätigkeiten - Mission

#### Wir schaffen Bewusstsein...

Wir machen Höfesterben, Artensterben, Bodenversiegelung, Klimaerwärmung, Ernährungssouveränität zum Thema. Wir wollen fehlende Hofnachfolge, außerfamiliäre Hofübergabe, Einstieg und Kooperationen in der Landwirtschaft als notwendige Maßnahme auf die Agenden der Institutionen bringen. Durch unsere monatliche "Post mit Perspektive", Website und Blog, Auftritte in Radio und Fernsehen, Print und Social Media, Infostände, Vorträge, Workshops und Kurzfilm-Porträts betreiben wir Bewusstseinsbildung, Aufklärungsarbeit und Sensibilisierung in der gesamten Bevölkerung.

#### Wir bieten Räume der Begegnung und Information durch Bildungsangebote...

Wir stellen ein österreichweites Bildungsangebot zur Verfügung, das aus Mitteln des Fonds Ländliche Entwicklung gefördert wird und durch das Umweltzeichen zertifiziert ist. Unser Bildungsangebot richtet sich an alle, an einer vielfältigen Landwirtschaft und Ernährungssouveränität interessierten Menschen, sowie speziell an Menschen auf der Suche nach einer Hofnachfolge, Kooperationen oder nach einem Weg als Einstieg in die Landwirtschaft. Wir laden Referent\*innen zu ökologischen, zwischenmenschlichen oder juristischen Themen ein und bieten Räume der Begegnung: Mit Methoden wie Speeddating oder Weltcafé bieten wir den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. In monatlichen Stammtischen mit verschiedenen Impulsvorträgen (z.B. alte Nutztierassen, SlowFlowers, Pilzzucht, landwirtschaftliche Abendschule usw.) wird der Kontakt zwischen den Mitgliedern gefördert.

#### Wir bieten Räume der Begegnung und Information durch eine digitale Plattform...

Unsere Mitglieder können sich auch auf der Hofbörse - Plattform untereinander austauschen, kennenlernen und vernetzen. In diesem Raum der Begegnung suchen Personen nach Gleichgesinnten für eine Hofnachfolge; junge Menschen suchen ihre passenden "Altbauer\*innen" oder Kooperationspartner\*innen, Interessierte suchen nach Kontakten, um die landwirtschaftliche

Arbeit kennenzulernen, ein Praktikum zu absolvieren oder einfach Hofluft zu schnuppern.

Für unsere Vereinsmitglieder ist die Erstellung eines Steckbriefes kostenlos. Sie können dadurch Kontakt zu anderen Mitgliedern aufnehmen, die ähnliche Ziele verfolgen. Viele Mitglieder nutzen die Möglichkeit, einen Steckbrief zu erstellen - zunächst, um selbst Klarheit zu gewinnen, wohin die Reise gehen soll, das Vorhaben mit Freunden und Familie zu besprechen. Die Kontaktaufnahme mit anderen Mitgliedern erfolgt nach eigenem Ermessen und Belieben. Wir raten unseren Mitgliedern, auch andere Möglichkeiten der Suche zu nutzen, z.B. können sie ihren Steckbrief im Gasthaus, auf der Gemeinde aushängen oder eine Anzeige in Zeitungen schalten. Ob die Suche schließlich erfolgreich ist, erfahren wir manchmal, manchmal auch nicht - im weiteren Prozess verweisen wir auf das psychosoziale Beratungsangebot von Lebensqualität Bauernhof, Mediator\*innennetzwerke oder Angebote der Landwirtschaftskammern. Viele Vereinsmitglieder (60% im Jahr 2022) nutzen die Hofbörse gar nicht und zahlen den Mitgliedsbeitrag ausschließlich aus ideellen Gründen zur Förderung einer kleinstrukturierten und vielfältigen Landwirtschaft.

### Wir geben Wissen weiter und fördern Forschung und Vernetzung zum Thema...

Alle von uns in jahrelanger Recherche gesammelten Informationen und der Selbst-Check zum Ausfüllen steht jeder und jedem auf der Website im Infobereich zur Verfügung. Wir bereiten grundlegende Informationen über Einstieg in die Landwirtschaft und Hofnachfolge für ein breites Publikum auf und stellen es in unseren Veranstaltungen und auf der Website zur Verfügung. Unser Verein hat bereits in den Kinderschuhen an der Broschüre "Außerfamiliäre Hofübergabe" der Landjugend mitgewirkt und im Zuge eines Erasmus+ Projektes ist die Broschüre "Farm Succession in Europe" entstanden mit Beispielen aus Belgien, Frankreich, Niederlande und Österreich. Darüber hinaus stehen wir weiterhin im Austausch mit anderen Organisationen und Expert\*innen aus Forschung und Praxis, in Österreich und über die Landesgrenzen hinaus und sehen es als unsere Aufgabe, die Forschung zum Thema der außerfamiliären Hofnachfolge z.B. mit Studien beständig voranzutreiben. Im Zuge dessen unterstützen wir Studierende mit Interviews, gestalten jährlich eine Seminareinheit am Institut für nachhaltige Entwicklung der Universität für Bodenkultur und nehmen Vorträge am Institut für Raumplanung der TU Wien an.

### Folgende Angebote sind für jedermann frei zugänglich:

- Alle Bildungsveranstaltungen sind für Mitglieder und Nicht-Mitglieder zugänglich
- Blog-Beiträge auf der Website "Ohne Vielfalt keine Landwirtschaft"
- Online Selbst-Check: Bereit für die Hofübergabe? Bereit für Landwirtschaft?"
- Infomaterialien über außerfamiliäre Hofnachfolge und unsere Vision einer nachhaltigen, vielfältigen Landwirtschaft auf der Website, in unserem Büro, bei Veranstaltungen
- Newsletter mit Infos, Tipps, Anregungen, Terminen
- Telefon-Dienst: Wir nehmen die ganze Woche zu Bürozeiten Anrufe entgegen von Menschen, die über die fehlende Hofnachfolge reden wollen, die in die Landwirtschaft einsteigen wollen, sowie von Mitgliedern, die uns über Erfolge oder Sorgen bei der Suche berichten
- Ansicht der Hof-Plattform - Kurzbeschreibungen sind für jedermann einsehbar, um sichtbar zu machen, wie viele Menschen sich für nachhaltige Landwirtschaft interessieren.

Mitglieder und Nicht-Mitglieder können einen Steckbrief erstellen - die Freischaltung ist Mitgliedern vorbehalten.

**Folgende Angebote sind nur für unsere Mitglieder zugänglich:**

- Vergünstigungen bei einigen Veranstaltungen aus unserem Bildungsangebot
- Zugang zur Hof-Plattform: Sobald ein Mitglied einen Steckbrief ausgefüllt hat, nehmen wir Kontakt auf und schalten den Steckbrief bei Bedarf frei. Erst mit eigenem Steckbrief ist eine Kontaktaufnahme der Mitglieder untereinander möglich, denn nur wer sich über seine eigene Suche Gedanken macht und einen Text über sich verfasst, soll mit anderen Mitgliedern in Kontakt treten können, sich austauschen und kennenlernen.

## Meilensteine im Überblick

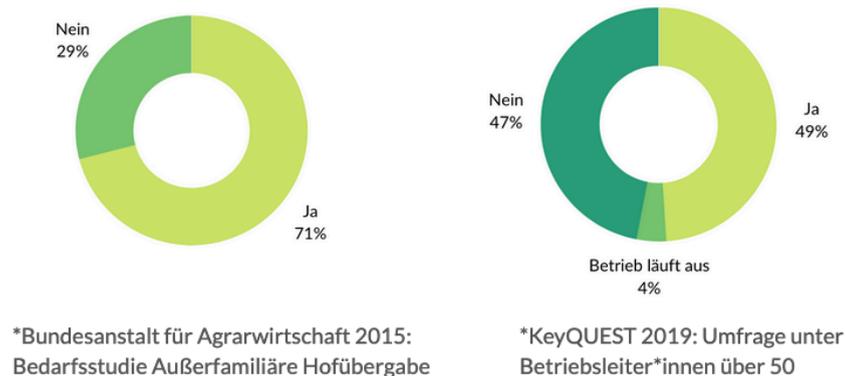


Der Verein "Netzwerk Existenzgründung in der Landwirtschaft" wurde am 19.12.2013 an der Universität für Bodenkultur gegründet. Die Gründungsmitglieder, allesamt Studierende und Absolvierende, beschäftigten sich in den folgenden Jahren hauptsächlich wissenschaftlich mit den Themen Agrarstruktur, Einstieg in die Landwirtschaft, ökologische Landwirtschaft, Ernährungssouveränität, Bodenversiegelung, Diversifizierung, Biodiversität und Zugang zu Land für Landwirtschaft.

In Gesprächen mit den großen landwirtschaftlichen Institutionen wie Landwirtschaftskammer und Landjugend wurde eine Bedarfsstudie erwirkt, die durch die Landjugend in Auftrag gegeben wurde. Darin wurde 2015 festgestellt, dass 29% der Betriebe keine Hofnachfolge haben und der Bedarf nach Information und Vernetzung besteht (Quendler et.al. 2015). Dieser nachgewiesene Bedarf bestärkte die Vereinsmitglieder, ihren Fokus auszuweiten auf die Gruppe jener

Altbäuerinnen- und bauern ohne Hofnachfolge. An der Universität für Bodenkultur wird der Verein seit fünf Jahren jährlich in das Seminar "Institutional innovation and sustainability transformation" eingeladen, als Beispiel für eine kleine zivilgesellschaftliche Initiative, die Auswirkungen auf Systeme und Institutionen hat - wir sind stolz darauf, dass sich unsere Bewusstseinsarbeit gelohnt hat und mittlerweile auch Institutionen wie Landwirtschaftskammer und Ministerium mit den Themen außerfamiliäre Hofübergabe als Maßnahme zum Erhalt der Agrarstruktur vermehrt beschäftigen und wir damit einen Beitrag für Artenvielfalt und Klimaschutz, einen lebendigen ländlichen Raum und den Erhalt der Kulturlandschaft leisten können.

Ist die Hofnachfolge gesichert? Antworten aus zwei Studien auf dieselbe Frage:



In den Jahren 2015 und 2016 konzentrierte sich die Arbeit auf das Erasmus+ Projekt in Zusammenarbeit mit Frankreich, Belgien und den Niederlanden und dem Verfassen eines gemeinsamen Abschlussberichts "Farm Succession in Europe". **Im Zuge dieser europäischen Vernetzung reifte die Idee weiter, Räume der Begegnung zu schaffen in Form von Veranstaltungen und einer digitalen Plattform** - schließlich sollte es auch einer Vorarlberger Milchviehbäuerin möglich sein, eine burgenländische Familie kennenzulernen, ohne bereits für das erste Kennenlernen kilometerweit fahren zu müssen.

Ohne finanzielle Ausstattung wurde in Eigenregie ein Prototyp einer Website gebastelt. Mit Preisen und Spenden (Erdgespräche 2014, Biomarkt Stiftung 2017, LK Direktorenkonferenz 2017) und privatem Einsatz wurde es dem Verein 2017 zum ersten Mal nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit möglich, eine kleine Stelle zu finanzieren. Langsam wuchs der Verein an Mitgliedern und erreichte rasch die Aufmerksamkeit von Medien: Scheinbar waren Höfesterben, Erhalt von Kulturlandschaft und altem Wissen, Vielfalt und Klimaschutz doch mehr Menschen ein Anliegen als erwartet. Es folgten Fernsehberichte in ORF, Puls4, ServusTV, Radioberichte auf Ö1, ORF Regionalsender, Artikel im Standard, Kurier, Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten, Datum usw.

Nach vielen einzelnen Veranstaltungen, Filmabenden und Vorträgen wurde im Juli 2018 der Versuch gewagt, eine eigene Veranstaltungsreihe auf die Beine zu stellen: Die Infoabende "Alte Höfe - neue Wege", später umbenannt in "Lebenswerke weitergeben - Lebenswerke neu beginnen" waren von Beginn an gut besucht. Obwohl es von den Landwirtschaftskammern vielerorts hieß, dass dieses Thema nicht relevant sei. Die Referent\*innen trugen unentgeltlich vor, wir waren fasziniert davon, dass so viele Menschen sich für ähnliche Themen interessierten wie wir und vor allem, dass **Altbäuerinnen und -bauern über dieses Tabuthema endlich reden konnten.**

Diese waren erstaunt, dass bei unseren Veranstaltungen so viele junge Menschen anwesend waren, die sich für eine kleinstrukturierte, nachhaltige Landwirtschaft interessierten - viele von ihnen waren wenig bis kaum in Kontakt mit jüngeren Generationen.

Die Bildungsarbeit sollte neben Wissenschaft und Bewusstseinsarbeit fortan also ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeiten bleiben. Dafür wollten wir Kooperationspartner und öffentliche Förderungen gewinnen. Mit viel Ausdauer konnten wir 2019 die Kontakte mit dem Ländlichen Fortbildungsinstitut und dem psychosozialen Angebot der Landwirtschaftskammern, dem Projekt "Lebensqualität Bauernhof", intensivieren. 2020 wurde uns das Vertrauen geschenkt, gemeinsam für die EU-Förderung LE (Fonds ländliche Entwicklung) für unsere Bildungsarbeit anzusuchen, die vollumfänglich genehmigt wurde. Zur österreichischen Berg- und Kleinbäuer\*innenvereinigung ÖBV, die sich immer wieder kritisch gegenüber der nationalen und EU-Agrarpolitik äußert, pflegen wir von Beginn an ein enges Verhältnis und kooperieren bei zahlreichen Veranstaltungen. Seit drei Jahren läuft die Zusammenarbeit mit dem österreichischen Kuratorium für Landtechnik ÖKL über die gemeinsame Veranstaltung "Artenreiche Lebensräume erhalten und weitergeben" über Artenvielfalt am Betrieb in Bezug auf die Hofübergabe. Für zahlreiche Veranstaltungen und Publikationen ist weiters BioAustria als Kooperationspartner zu nennen.

Mit der Förderung durch den Fonds ländliche Entwicklung war die Finanzierung der Bildungsarbeit mit 1,5 Stellen gesichert. Ohne den ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und zahlreicher Mitglieder wäre die Arbeit des Vereins aber bis heute nicht möglich. Nun galt es noch, die rudimentär gebastelte Website zu erneuern. Die Mitgliedsbeiträge wurden absichtlich niedrig gehalten, um vielen Menschen zu ermöglichen, uns ideell zu unterstützen, daher war ein professioneller Relaunch nicht zu stemmen. Wir entschieden uns dafür, die Ressourcen über eine Spendenaktion aufzutreiben und starteten im Winter 2020/2021 das Crowdfunding "Bauernhöfe erhalten!", bei dem über 14.000 Euro gesammelt wurden. Die Website wurde von Grund auf neu konzipiert mit viel Platz für Informationen, einem Blog über gesellschaftlich und ökologisch relevante Themen, Terminen und dem Raum der Begegnung als Perspektiven-Plattform, wo sich unsere Mitglieder miteinander vernetzen und austauschen können.

Wenn es zwischen Hofsuchenden und Hofübergabenden "ernst" wird, verweisen wir auf die juristische und zwischenmenschliche Beratung der Landwirtschaftskammern, von Lebensqualität Bauernhof, sowie von Fachexpert\*innen in diesem Gebiet (Mediator\*innen, Psycholog\*innen, Steuerberater\*innen, Jurist\*innen, Rechtsanwält\*innen, Notar\*innen). Da wir oft als neutrale Anlaufstelle wahrgenommen werden, haben wir auch selbst bereits präventiv oder in Konflikten Gespräche angeboten und dieses Angebot gegen Bezahlung als eigene Leistung verrechnet. Es wird aber kaum wahrgenommen und da wir mit genug Arbeit eingedeckt sind, haben wir dieses Angebot nicht weiter forciert. Es scheint aber schon eine Hilfe zu sein, dass wir mit unseren Mitgliedern telefonisch in Kontakt sind und Ansprechpartner oder Sparring Partner sind, manche unserer Mitglieder kennen wir bereits seit Jahren, wir treffen uns regelmäßig in unseren Veranstaltungen wieder, sie nehmen an der Generalversammlung oder an Vereinsfesten teil.

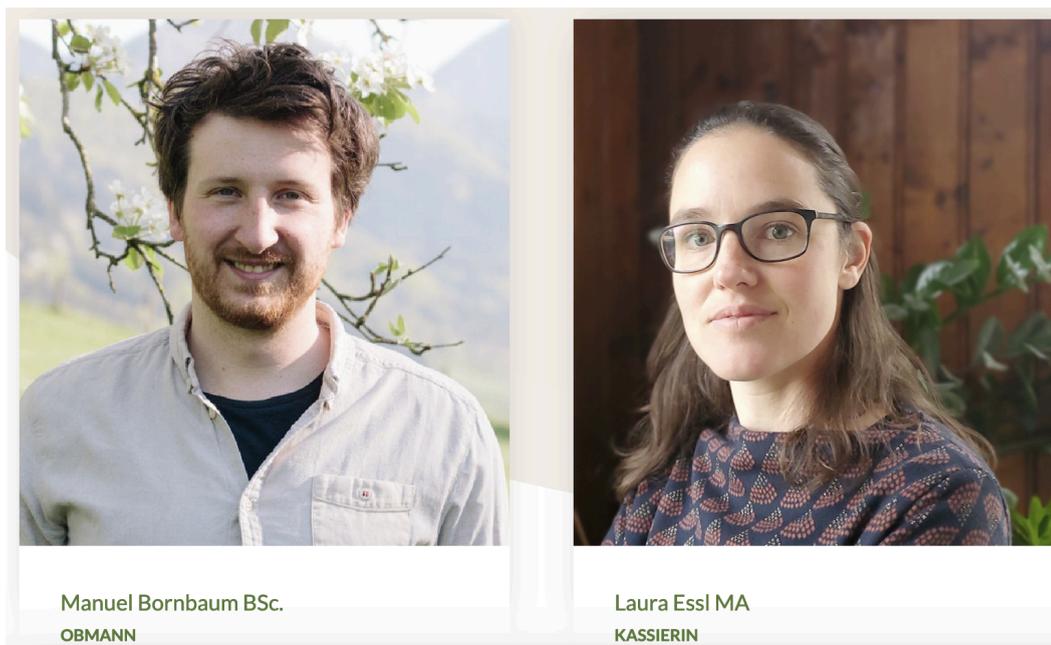
Die stetig wachsende Zahl an Mitgliedern, seien es Menschen auf der Suche nach einer Hofnachfolge, nach Kooperationen oder nach Hofübergabenden, als auch Menschen, die uns rein ideell unterstützen, bestärkt uns zur Fortsetzung unserer Arbeit. Grundsätzlich gäbe es noch viele Bereiche, die weiter ausgebaut werden könnten, weil das Arbeitspensum schon sehr hoch ist. Die Professionalisierung der Bildungsarbeit durch die LE-Förderung wurde auch bei der letzten

Strategisierung im Ministerium durch unsere Kooperationspartner positiv angemerkt. Auf Anregung der Verantwortlichen im Bundesministerium haben wir uns mit Qualitätszertifizierungen auseinandergesetzt und uns entschieden, uns um das Umweltzeichen zu bemühen. Der Prozess zur Erlangung des Umweltzeichens hat über ein Jahr gedauert, dafür hat das Büroteam (Lisa Kenney Altersberger, Florian Jungreithmeier, Margit Fischer) auch die Weiterbildung zum zertifizierten Erwachsenenbildner\*in absolviert. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass unsere Bildungsarbeit und Bewusstseinsbildung relevanter ist denn je, Maßnahmen in Bezug auf Klimawandel und Artensterben können nur in Kombination mit dem Erhalt der Agrarstruktur greifen.

## Team

### Ehrenamtlicher Vorstand:

Manuel Bornbaum (Obmann), Laura Essl (Obmann-Stellvertreterin und Kassierin)



Manuel Bornbaum BSc.  
OBMANN

Laura Essl MA  
KASSIERIN

### Ehrenamtliche Rechnungsprüfer:

Emil Platzer (Salzburg), Jakob Schabernig (Kärnten)



**Emil Platzer**



**Jakob Schabernig**

**Büroteam in Anstellung:**

Margit Fischer (30 Std/Woche), Florian Jungreithmeier (8 Std/Woche)



**Margit Fischer MSc.**  
GESCHÄFTSFÜHRUNG & QUALITÄTSMANAGEMENT  
UMWELTZEICHEN



**Dipl.-Ing. Florian Jungreithmeier BEd**  
BERATUNG, MITGLIEDERBETREUUNG &  
QUALITÄTSMANAGEMENT

**Mitglieder Stand Ende 2024:**

820 Vereinsmitglieder

# Anhang

## Verzeichnis Veranstaltungen und Tätigkeiten

Veranstaltung	Datum	Ort	Team
<b>2024</b>			
Milch wertschätzen und wertschöpfen: Ewald Wurzinger (Bio-Milchhof Wurzinger) Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus	16.1.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen Online (Erfahrungsbericht von Sabine Gruber)	23.1.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Infostand Bio Austria Tage	24.1.-25.1.2024	Schloss Puchberg	Flo
Frühwarnsystem Hofnachfolge beim - Bäuerinnentag St. Peter/Au NÖ	25.1.2024	St. Peter i.d. Au	Vanessa
2x Vorstellung in Lehrveranstaltungen "Beratungspraktische Studien"	26.1.2024	HAUP Wien	Vanessa
Online-Küchentischgespräch von Farming for Nature (Suske)	12.2.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Bio-Tofu aus dem Seewinkel mit Ulla Wittmann (Manufaba Tofu), Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus	13.2.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Forum Hofnachfolge	16.-17.2.2024	Schloss Puchberg	Vanessa
Artenvielfalt auf meinem Betrieb	21.2.2024	online (zoom Konferenz)	Flo & Andrea Aigner vom ÖKL
Biogemüse aus dem Marktgarten: Sarah Schmolmüller (dirndlnamfeld), Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus	5.3.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Vortrag bei AB HOF Messe Wieselburg	11.3.2024	Messe Wieselburg	Vanessa
Symposium "Hofnachfolge neu gedacht"	25.-26.3.2024	BOKU Wien	Vanessa, Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen Online (Erfahrungsbericht von Helga Krückl)	29.04.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Seminar Boku bei Marianne Penker: Institutional innovation and sustainability transformation	12.04.2024	BOKU Wien	Margit
Insekten züchten?! Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus / Gast: Andreas Koitz von PrimelInsects - die erste Bio-Mehlwurmzucht Österreichs	7.5.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa

Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	15.5.2024	LFS Gießhübl	Vanessa
BOKU Featuring Future Conference 2024 / Infostand	22.5.2024	BOKU Wien	Vanessa
Multiplikator*innen-Webinar - für Tierärzte und sonstige	13.06.2024	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Gesprächsrunde "Übers Land reden", Kunst und Kultur Niederösterreich	12.07.2024	Dorstadl Schollach bei Anzendorf	Margit
Wenn die Nachfolge fehlt. Außerfamiliäre Hofnachfolge als Perspektive? Multiplikator*innen-Webinar	29.08.2024	online	Margit
Innovationen in der Landwirtschaft - ein "Landwirtschaft ImPuls Gespräch" mit Johanna Mostböck	03.09.2024	online	Margit
Vielfaltstag am Bergbauernhof. Artenreiche Lebensräume und Lebenswerke erhalten. Eine Veranstaltung von ÖKL und Perspektive Landwirtschaft	20.09.2024	Biohof Watscher	Margit
Frühwarnsystem Hofnachfolge	24.09.2024	Steiermarkhof Graz	Margit
Externe Veranstaltung online LK Tirol Berater*innenschulung	25.09.2024	online	Margit
"Wie bleibt unsere Region lebendig und vielfältig?" Diskussion und Bauernhof-Spaziergang am Sturm-Archehof in Zusammenarbeit mit Suske und Perspektive Landwirtschaft	26.09.2024	Bauernhof Angelina Pucher	Florian
Mit Humus in die Zukunft - ein "Landwirtschaft ImPuls" Gespräch mit dem Landwirt und Humus-Experten Hubert Stark	01.10.2024	online	Margit
Höfe erhalten, Zukunft gestalten - Perspektiven für die Landwirtschaft. Veranstaltung von BioAustria und Diözese, mit Perspektive Landwirtschaft	08.10.2024	Familie Riegler, Starzhofer	Margit
Lebenswerke übergeben & neu beginnen. Infoveranstaltung über außerfamiliäre Hofnachfolge in Bad Goisern	10.10.2024	Pfarrstüberl Bad Goisern	Margit
Kleinbäuerliche Wege - Konferenz für eine Landwirtschaft der Zukunft, LaViaCampesina und Salzkammergut2024	20.10.2024	FAST - Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen	Margit
LV Bio-Landwirtschaft Boku Friedrich Leitgeb	24.10.2024	BOKU	Margit
Mehr Wert aus kleinem Wald - ein "Landwirtschaft ImPuls" Gespräch mit dem "Waldbauer" Dietmar Herbst	05.11.2024	online	Margit
Lebenswerke übergeben & neu beginnen. Infoveranstaltung mit dem außerfamiliären Hofübernehmer Andreas Hager	03.12.2024	online	Margit
<b>2023</b>			
Straubenei oho! Schule am Bauernhof und Direktvermarktung, online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive"	10.01.2023	online (zoom Konferenz)	Flo

Grüner Filmabend mit Podiumsdiskussion	13.01.2023	Pfarrgemeindeganzentrum Euratsfeld	Flo
Umweltzeichen - Verleihung der Urkunde	16.01.2023	Sozialministerium	Flo
Frühwarnsystem Hofnachfolge beim - Bezirksbäuerinnentag BGLD	17.01.2023	Altes Landgut Werdenich	Flo
Frühwarnsystem Hofnachfolge beim - Bezirksbäuerinnentag NÖ	25.01.2023	Gasthaus Affengruber	Flo
Artenvielfalt auf meinem Betrieb - ÖKL und Perspektive Landwirtschaft	26.01.2023	online (zoom Konferenz)	Flo & Andrea Aigner vom ÖKL
Forum Hofnachfolge	3.-4.02.2023	Steiermarkhof, Graz	
Agroforst: Bäume + Landwirtschaft = Klimaschutz, online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" mit Theresia Markut, Fibl	7.2.2023	online (zoom Konferenz)	Flo
Messe Wieselburg - Vortrag "Jeder Hof zählt!"	3.3.2023	Messe Wieselburg	Margit
Seltene Nutztierassen und ihre Erhaltung - Arche Austria, online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive"	10.3.2023	online (zoom Konferenz)	Flo
Seminar Boku bei Marianne Penker: Institutional innovation and sustainability transformation	17.3.2023	Boku	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	29.03.2023	LFS Gießhübl	Flo
Bäuerinnentag in Linz	11.04.2023	Linz/ Gugl	Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	24.04.2023	LFS Bruck	Flo
Frühwarnsystem Hofnachfolge beim - Bäuerinnensitzung SBG	25.04.2023	BBK Hallein	Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen ONLINE	10.05.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Multiplikator*innen-Webinar - für Maschinenring	30.05.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Multiplikator*innen-Webinar - für landw. Verbände	01.06.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Multiplikator*innen-Webinar - für Bio Austria	13.06.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Solawi-Sommertreffen bei Almgrün	27.08.2024		Flo
Die Grünen Filmabend in St. Peter in der Au	15.09.2023	St. Peter in der Au	Flo
ÖKL Veranstaltung "Artenreiche Lebensräume und Lebenswerke erhalten" am Biohof Kleinortbauer	16.09.2023	Großbraming	Flo & Andrea Aigner vom ÖKL

"Bio Erdnüsse und Erdnussbutter aus dem Weinviertel" Online-Impulsgespräche, Gast: Stefan Romstorfer (Neuland.Bio)	03.10.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Bio Austria und LFI: Biohöfe	7.11.2023		
Schule am Bauernhof, wie läuft das? Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus / Gast: Maria Radziwon	7.11.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	14.11.2023	LLA Rotholz	Vanessa
Gutes Leben am Land / Europäische Ethnologie / Teilnahme an Podiumsdiskussion	16.11.2023	Institut für Europäische Ethnologie	Flo
Studientag Forschung 2024: Demografischer Wandel - Perspektiven und Lösungsansätze für den ländlichen Raum	21.11.2023	HAUP Wien	Flo und Vanessa
Webinar "Welche Rechtsform passt zu meinem Geschäftsmodell"	28.11.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	28.11.2023	LFS Stiegerhof	Vanessa
Vorstellung in Lehrveranstaltung "Beratungspraktische Studien"	29.11.2023	HAUP Wien	Vanessa
Robust und sanft: Alpakas halten. Online-Impulsgespräche: Landwirtschaft im Fokus / Gast: Alexandra Gergely (Alpakazucht Manada de Sana)	5.12.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa
Multiplikator*innen-Webinar - für Tierärzt*innen	6.12.2023	online (zoom Konferenz)	Vanessa

2022			
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impuls mit Gugumuck Schneckenzucht (Andreas Gugumuck, Wien)	11. Jän 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
VERSCHOBEN Forum Hofnachfolge	21. - 22. Jän 2022	FJ Wieselburg	
Artenvielfalt auf meinem Betrieb	26.Jän. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "erla Exoten - exotischer Genuss aus dem Weinviertel"	1. Feb. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Vortrag Bio Austria Tage	1. Feb. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo
online Forum Hofnachfolge	11.-12. Feb. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa

online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Slowflowerbewegung - Schnittblumen ökologisch und regional"	1. März 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
online Forum Hofnachfolge (ABGESAGT)	17. März 2022	online (zoom Konferenz)	
Vortrag Bäuerinnentag Boku Wien	8. März 2022	online (zoom Konferenz)	Lisa, Julia
Vortrag Geographie Seminar Universität Hamburg	11. März 2022	online (zoom Konferenz)	Lisa
Podiumsdiskussion Hunger.Macht.Profite	19. März 2022	TopKino	Lisa
Vortrag Direktor*innen landw. Schulen OÖ Konferenz	22. März 2022		Flo
Seminar Boku bei Prof. Marianne Penker: Institutional innovation and sustainability transformation	24. März 2022	Boku	Margit
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Greencare - soziale, pädagogische und therapeutische Angebote am Bauernhof"	5. April 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen (ABGESAGT)	12. April 2022	GEA Hotel Schrems	
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen (ABGESAGT)	20. April 2022	HBLFA Raumberg-Gumpenstein	
Fobi-Seminar Teil 1	21. April 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Bundesbäuerinnentag	26. April 2022	Wien	Flo, Lisa
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Schau aufs Land"	3. Mai 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Fobi-Seminar Teil 2	3. Mai 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen (ABESAGT)	4. Mai 2022	LFS Mistelbach	
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	11. Mai 2022	LFS Schlierbach	Flo, Lisa
Fobi-Seminar Teil 3	17. Mai 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen ONLINE	18. Mai 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa

Artenvielfalt auf meinem Betrieb	10. Juni 2022	Biogut Dornetshub	Flo & Andrea Aigner vom ÖKL
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	11. Juni 2022	LFS Güssing	Lisa
Biofest Bio Austria BGD	11. Juni 2022	LFS Güssing	Lisa
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Pflanzner Naturkosmetik - Kräuteranbau und Verarbeitung"	6. Sept. 2022	online (zoom Konferenz)	Lisa
Projekt Schmiede SOL - Menschen für Solidarität, Ökologie und Lebensstil	19. Sept. 2022	online (zoom Konferenz)	Lisa
Herbstfest - Perspektive Landwirtschaft Vereinsfest für Mitglieder	23. Sept 2022	Kleine Stadtfarm, Lobau	alle
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	28. Sept. 2022	HBLFA Pitzelstätten	Lisa
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Biezen - Honig, Imker, Bienen"	4. Okt. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
ARGE Bäuerinnen Treffen	4. Okt. 2022	Heffterhof	Flo, Lisa
Vortrag in der FH OÖ bei Absolventen des Agrartechnologie Bsc (Eingladen von Dr. Probst Claudia von der FH)	18. Okt. 2022	FH OÖ in Wels	Flo
Artenvielfalt auf meinem Betrieb	28. Okt. 2022	Kloster Wernberg	Flo & Andrea Aigner vom ÖKL
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag Eva Nuart "Spezialitäten aus Schafmilch"	8. Nov. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen (ABGESAGT)	44886	LFS Krems	
Forum Hofnachfolge	11-12.Nov.2022	HBLFA Wieselburg	Flo, Lisa
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	24. Nov. 2022	Bioschule Schlägl	Flo, Lisa
Info-VA an der BOKU im Zuge der LVA Land- und Agrarsoziologie (Prof. Stefan Vogel)	30. Nov. 2022	BOKU	Flo, Lisa
European Agricultural Outlook Conference: Teilnahme am Panel "Sustainable Food Systems" als Speaker	8. Dez. 2022	EU-Kommission Brüssel	Margit
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Österreis - Reisanbau in Österreich"	13. Dez. 2022	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa

2021			
LOB Neujahrstreffen	12.1.2021	online	Margit
ÖBV Frauenseminar "Kooperationen und Gemeingüter"	29.01.2021	online	Margit
Online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive"	02.03.2021	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Property Rights and Access to Land Seminar bei Marianne Penker: Institutional innovation and sustainability transformation	19.3.2021	online	Margit
Digitalisierung im ländlichen Raum TU Wien Seminar Vortrag Raumplanung	25.3.2021	online	Margit
Online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag von "Bauer to the people" - Bianca und Willy	06.04.2021	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Wie hält man Bioschweine?"	04.05.2021	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Nyeleni Frühlingserwachen Forum für Ernährungssouveränität	8.5.2021	online	Margit
Forum Hofnachfolge	28. - 29.05.2021	Zukunftsakademie SPES	Margit, Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	1.6.2021	Gasthaus Brückenwirt	Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	2.6.2021	Schloss Krastowitz	Flo
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Was macht eigentlich die Landjugend?"	15.06.2021	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Vielfalt am Bauernhof	16.06	Großraming - Hof von Olga & Thomas	Flo
Multiplikator*innen Webinar	01.09.2021	online	Margit, Manuel, Flo (Lisa?)
Über das gute Leben in der Landwirtschaft	02.09.2021	Salzburg / HBLA Ursprung	Margit, Flo
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" mit Hut & Stiel (Manuel Bornbaum Impulsbeitrag "Landwirtschaft gründen mitten in der Stadt")	7. Sept. 2021	online (zoom Konferenz)	Flo
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Wofür kämpft die Berg- und Kleinbäuer*innenvereinigung?"	5. Okt. 2021	online (zoom Konferenz)	Flo

Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	12. Okt. 2021	Bildungswerkstatt Mold	Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	14. Okt. 2021	ABZ Hagenberg	Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen (online)	19. Okt. 2021	LLA Weitau Tirol?	Flo
Die Wissenstankstelle: Perspektive Landwirtschaft stellt sich vor	4. Nov. 2021	Gemeinde Weinzierl am Walde/NÖ	Flo
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive"-	9. Nov. 2021	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa
VERSCHOBEN Forum Hofnachfolge	26. - 27. Nov. 2021	Exerzitenhaus Barmherzige Schwestern Graz	
online Stammtisch "Vernetzen mit Perspektive" Impulsbeitrag "Biofischzucht im Waldviertel"	7. Dez. 2021	online (zoom Konferenz)	Flo, Lisa

2020			
Kürbisbautage	8.1.2020	LFS Hatzendorf	Margit
Kürbisbautage	8.1.2020	LFS Stainz	Margit
Diskurscafe KSOE - Soziale Verantwortung Lehrgang für ZukunftsgestalterInnen	30.01.2020	Kardinal König Haus	Flo
Bio Austria Tage	28.-30.01.2020	Bildungshaus Schloss Puchberg	Margit, Thomas, Flo
Boku Ball - Infostand	31.01.2020	Hofburg Wien	Margit, Emil, Florian
Agrarpolitischer Grundkurs der ÖBV – Winter 2019/20	10.02.2020	Sindelburg (nähe Amstetten)	Flo
AbHof Messe Wieselburg	09.03.2020	Messe Wieselburg	Margit
BioAustria Markt Burgenland - Infoabend	19.09.2020	Kirchenplatz	Flo, Margit
BioAustria Lehrgang Market Gardening	20.10.2020	Kulturhaus	Margit, Manuel
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	03.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo, Kathi, Miriam

Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	04.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	09.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	10.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	16.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	17.11.2020	online (zoom Konferenz)	Margit, Flo

2019			
Forum Hofnachfolge	10.-11.01.19	Seminarhaus St Klara	Agnes, Thomas, Manuel, Kathi, Margit
BioAustria Bauertage	29.-31.1.19	Schloss Puchberg	Thomas, Agnes
Sekretärskonferenz LK St. Pölten	30.1.19	LK St. Pölten	Margit
Boku Ball - Preisverleihung und Rede	31.1.19	Hofburg	Thomas, Margit, Hans, Mani, Kathi, Agnes, Magdalena
Institutional innovation and sustainability transformation Seminar bei Marianne Penker	29.3.19	Boku	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	8.5.19	Bäuerl. Schul- und Bildungszentrum	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	9.5.19	LFS Rotholz	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	11.5.19	LFS Hartberg	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	15.5.19	Maschinenring Klagenfurt	Margit, Lisa Kenney
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	22.5.19	Francisco Josephinum	Margit, Thomas, Hans, Manuel
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	24.5.19	LFS Bruck	

Generational Crises in Smallholder Farming Podiumsdiskussion	3.6.19	Boku	Margit
Klausur Lebensqualität Bauernhof	24.6.19	LK Wien	Margit, Manuel
Filmabend "In unseren Händen"	24.9.19	Schule Feldbach	Margit
Nahversorgergipfel - Podiumsdiskussion	3.10.19	Gemeindesaal Ernsthofen	Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	14.10.19	LFS Alt Grottenhof	Florian, Margit
Lebenswerke weitergeben & neu beginnen	28.10.19	Bioschule Schlägl	Florian, Margit
Tagung für Ernährungssouveränität	1.11.19	Tabakfabrik	Florian, Margit
Gründen am Land	11.11.19	LK Hollabrunn	Florian, Katharina F., Margit

2018			
BioAustria Bauerntage	31.1.-1.2.18	Puchberg, Wels	Thomas
Schlusspräs. Kleinbauernhof im 21. Jhdt.	02/09/2018	Graz	Margit, Kathi
Verleihung Förderpreis BioMarktStiftung auf der BioFach Messe	14.-16.2.18	Nürnberg	Isa, Thomas, Karin, Margit
3. Kontaktforum Öko-Junglandwirte-Netzwerk	2.-4. 3. 18	Fulda	Margit
Bäuerliche Landwirtschaft neu denken. Vortrag und Diskussion	03/19/2018	Graz	Margit
Klausurtage NEL	20.-22. 4. 18	Großraming, OÖ	Thomas, Kathi, Karin, Margit, Mani, Hans, Leo
Alte Höfe - neue Wege. Die Plattform Perspektive Landwirtschaft stellt sich vor	05/07/2018	Rankweil, Vbg	Kathi, Mani, Margit
Alte Höfe - neue Wege. Die Plattform Perspektive Landwirtschaft stellt sich vor	05/08/2018	Graz	Margit, Thomas
Alte Höfe - neue Wege. Die Plattform Perspektive Landwirtschaft stellt sich vor	05/15/2018	Wien, Boku	Kathi, Mani, Margit
Perspektive Landwirtschaft und Filmabend	05/23/2018	Wolkersdorf, NOOE	Kathi

Pfingstsymposium	18.-21.5.2018	Schrems, NÖ	Kathi
Klimacamp in Österreich	30.5.-3.6.18	Wolkersdorf, NOOE	Kathi
Netzwerk-Veranstaltung „DIE ZUKUNFT AUF DEM TISCH“	20.06.2018 um 18 Uhr	Steiermarkhof Graz	Margit
Hollabrunn LFS Vortrag		Hollabrunn	Kathi
Langenlois Sommercampus für LehrerInnen	28.8.18	Langenlois	Margit und Magdalena
Permakultur – Seminareinheit	28.9.18	Wien, Boku	Agnes und Mani
Gemeindetag Messe	26.-28. 9.18	Dornbirn	Hans und Margit
Filmtage HungerMachtProfite FIAN	4.12.	Braunau OÖ	Margit
Filmtage HungerMachtProfite FIAN	7.12.18	Felbach Stmk	Margit
Kleinbauernhof im 21. Jhdt. FH Joanneum Graz			Margit

## 2017

- Präsentation zur Fördereinreichung vor der Jury der Zukunftsstiftung Biomarkt (Isa und Thomas)

## 2016:

- Zahlreiche Hofbörsetreffen mit Fertigstellung eines Prototypen
- Start der Zusammenarbeit mit der ÖBV hinsichtlich der „perspektive-landwirtschaft.at“
- Auftragsvergabe für Hofbörse an Star-Up „Convive“
- Lernfest Hollabrunn (HANS)
- Folgestudie Steuerungsgruppe / Workshops
- Farm Succession in Europe (FSE): Krems im Februar, Fertigstellung der Toolbox, Abschlussevent in Brüssel (KATHI, THOMAS)
- Filmvorführung „Holz, Erde, Fleisch“ gemeinsam mit BANG (ISA)
- Vorlesung an der BOKU (KARIN)
- Teilnahme und Organisation am Land-Forum
- 1. Hofbörse-Workshop
- Start Recherche und Verfassen von Inhalten für accesstoland.eu (KATHI)

## 2015:

29.01.2015: Treffen mit Dr. Quendler (AWI) um Details der Studie (außerfamiliäre Hofnachfolge) abzuklären (Hans/Karin)

09. - 10.02.2015: Projekttreffen ERASMUS+ Projekt „Farm succession in Europe“ in Paris (Thomas/Karin)

08. - 09.04.2015: Seminarwochende: Bearbeitung des Grobkonzepts für eine österreichweite „Hofbörse“

19.04.2015: Interview für Radioreportage (Ö1) zum Thema „Bauernsterben“ (Manuel/Thomas)

28.05.2015: Filmabend in Kooperation mit Bio Austria Next Generation zum Thema „Junge Bäuerinnen und Bauern – NeueinsteigerInnen und HofübernehmerInnen im Porträt“

## 2014

08.01.2014: Kleines Vernetzungstreffen von ForscherInnen

08.01. – 08.06.2014: Projektantrag Lebensministerium, Gespräche über Umsetzung und Trägerschaft

01.04.2014: Filmvorführung „Greenhorns“ an der BOKU Wien

09.04.2014: Erasmus+ Antrag, zusammen mit Terre de Liens (BE), INTERAFOCG (F), CIVAM-Bretagne (F), LandCo (NL)

13.04. – 17.04.2014: Teilnahme am Nyeleni Österreich Forum in Goldegg

XX.05.2014: Beitrag in der Mitgliederinformation von BIO AUSTRIA

15.05.2014: Teilnahme an den Erdgesprächen (Thomas Huemer) -> Preis von 1.500€ gewonnen!

15.05. – 16.05.2014: Symposium zur Existenzgründung in der Landwirtschaft an der BOKU Wien, (Verein als Unterstützung)

XX.07.2014: Artikel Nachbericht zum Symposium „Wege für eine Bäuerliche Zukunft“ der ÖBV-Via Campesina Austria, „Existenzgründung in der Landwirtschaft“ (Magdalena)

13.08.2014: Radiobeitrag Ö1-Open Innovation (Isabella/Manuel)

07.08.2014: Radiobeitrag Ö1-Moment leben heute (Interview Karin/Hans)

19.08.2014: 1. Sitzung der Steuerungsgruppe; Redaktionssitzung zu „unserhof“ mit Blick ins Land und Landjugend / (Teil des LE-Projekts (Karin)

17.10.2014: Projektpräsentation bei der Ö1-Open Innovation Live-Veranstaltung im Radiokulturhaus (Karin)

01.11.2014: Artikel in „unserhof“ 1. Ausgabe (Karin) „Wenn der Erbe fehlt....“

17.11.2014: ORF Reportage in „Thema“

02.12.2014: 2. Steuerungsgruppentreffen (Projekt Hofnachfolge) Studienvergabe; Besprechung der 2. Ausgabe von „unser Hof“; keine Teilnahme von NEL

## 2013

19.12.2013: Vereinsgründung

## Bildmaterial



Bild rechts unten: 2014 sind wir Siegerprojekt bei den Erdgesprächen des Lebensministeriums in der Hofburg.



Bild links oben: Eines der ersten Gruppenfotos im Frühjahr 2014 nach Gründung.

Das Symposium an der Boku "Existenzgründung in der Landwirtschaft" erweckt zum ersten Mal größere Aufmerksamkeit.



Teilnahme am Nyeleni Forum für Ernährungssouveränität, eine Bewegung, die sich weltweit für Rechte von Kleinbäuerinnen- und bauern, für ein ökologisches, faires und soziales Ernährungssystem einsetzt.



Die Broschüre "Farm Succession in Europe" ist Ergebnis des Erasmus+ Projektes 2015 mit Beispielen und "Werkzeugen" für Einstieg in die Landwirtschaft und Hofübergaben europaweit



Wir sind Teil des Netzwerkes "Access to land Europe - A European network of grassroots organisations securing land for agroecological farming".

Weitere Informationen und Inspirationen aus vielen europäischen Ländern sind auf der Website <https://www.accesstoland.eu/> zu finden.



Beim Jury-Hearing in Nürnberg zum Preis der Biomarkt-Stiftung, den wir 2017 gewonnen haben

Bei der ersten Veranstaltung "Alte Höfe - neue Wege. Perspektive Landwirtschaft stellt sich vor" in Rankweil, Vorarlberg im Gasthaus Altes Rössl am 5.7.18. Obwohl das Thema fehlende Hofnachfolge in Vorarlberg "nicht existent sei", so vonseiten der landwirtschaftlichen Institutionen, füllte sich das Lokal mit älteren Bauern ohne Nachfolge.



Infoveranstaltung an der Boku mit 100 Teilnehmer\*innen am 15.5.18, unten links. Unten rechts: Große Freude über den Erhalt des Boku Ball Preises im Februar 2018.



Links: Veranstaltung "Lebenswerke weitergeben & neu beginnen" in Hartberg am 11.5.19, rechts das beliebte "Speeddating" bei einer Veranstaltung in Klagenfurt am 15.5.19



Die Teilnehmenden beim ersten Forum Hofnachfolge 2019 in Schlierbach beschreiben auf einem A4 Blatt ihre Vision, ihre Zukunftspläne, ihre Leidenschaft für die Landwirtschaft und wonach sie Ausschau halten. In Gesprächen mit anderen Landwirt\*innen und mit potentiellen neuen Landwirt\*innen kann die eigene Geschichte reflektiert und die Suche verfeinert werden. Oft ändert sich das Profil durch die Beschäftigung damit und den Austausch mit anderen. Durch dieses peer-learning wollen wir beide Seiten im Prozess der Suche unterstützen.



Marianne und Alois haben mit Herzblut einen Ziegenbetrieb mit Käserei aufgebaut und in Theresa und Arno zwei Menschen gefunden, die ihr

Lebenswerk weiterführen. Im März 2019 hat die ORF Sendung Studio 2 ein Portrait der vier und unseres Vereins gedreht, hier bei den Dreharbeiten.



Wir unterstützen die Farmers for Future bei einer Kampagne



2021 hat uns diese Nachricht erreicht: "Wir hatten das große Glück, dank Perspektive Landwirtschaft die richtigen Nachfolger für unseren Betrieb zu finden und wissen die gute Begleitung durch den Verein sehr zu schätzen." Daniela und Markus bauen in Waizenkirchen Bio-Getreide an und verarbeiten es in der Hofbäckerei zu Spezialitäten.



Beim Herbstfest für Mitglieder des Vereins am 23.9.2022 auf der kleinen Stadtfarm in der Lobau in Wien entstand auch dieses Foto von Büroteam und Vorstand.



Bei der "Agricultural Outlook Conference" der EU-Kommission in Brüssel am 8.12.22 wurden wir eingeladen als Speaker für Panel 5 "Sustainable Food Systems". Von links: Greta Kämper (WWF), Erik Mathijs (KU Leuven), Ilse Veldman (Ahold Deleuze), Luis Planas (Spanish Minister of Agriculture), Margit Fischer (Perspektive Landwirtschaft), Jason Hafemeister (United States Department of Agriculture)



Foto von unserer Weihnachtsfeier 2022, von links: Margit Fischer, Laura Essl, Lisa Altersberger-Kenney, Miriam Augdoppler, Florian Jungreithmeier



Im März 2024 findet ein 2-tägiges Symposium an der Boku zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins statt: Hofnachfolge neu gedacht mit Bäuerinnen und Bauern, verwandten Initiativen aus Österreich und Europa, mit 300 Teilnehmer\*innen



Am Ende einer von vielen Klausuren im Jahr 2023, im Eingangsbereich unseres gemeinschaftlich genutzten Büros am Schottenring

Sommer 2024 vor einem von Hunderten Plena nahe Schottenring



In den Anfängen waren wir neben der Austernpilz-Zucht im Keller unseres Vereinsobmanns Manuel Bornbaum untergebracht, seit 2018 dürfen wir ein kleines Büro mit 3 Arbeitsplätzen bei der Katholischen Sozialakademie am Schottenring nutzen. Im Bild Margit in unserem Büro bei einem Dreh für "Am Schauplatz" mit Gudrun Kampelmüller vom ORF zum Thema "Höfesterben" im September 2024





Artenreiche Lebenswerke und Lebensräume erhalten, Veranstaltung am Bio-Hof Watscher am 20. September 2024

## Auszug aus dem Perspektive Landwirtschaft Blog



### Erfolg als Generationenprojekt – Perspektive Landwirtschaft denkt die Hofnachfolge neu

26. Juni 2024 | Bericht, Veranstaltungen

Seit Jahrtausenden geben Menschen ihr Wissen an die nächste Generation weiter. Jede neue Generation an Menschenkindern kann auf vorherige Kenntnisse und Fähigkeiten aufbauen und sie weiterentwickeln. Die Archäologie bezeichnet dieses Phänomen als kumulative Kultur, die entscheidend zur Menschwerdung beitrug und uns von Tieren unterscheidet. So wird Wissen bewahrt, zugleich kommt Neues in die Welt. Und so verhält es sich im besten Fall auch mit der Hofübergabe. Erfolg als Generationenprojekt – aber was, wenn die Hofnachfolge fehlt?



### Buchtipps: Über den leisen Abschied vom bäuerlichen Leben

26. Juni 2024 | Allgemein, Buchtipps

Buchtipps: Über den leisen Abschied vom bäuerlichen Leben Das Buch "Ein Hof und elf Geschwister" von Ewald Frie bietet eine tiefgründige und persönliche Betrachtung des Wandels in der bäuerlichen Landwirtschaft Deutschlands während des 20. Jahrhunderts. Es erzählt die Geschichte des Frie-Hofes [...]



## Über das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft & Naturschutz

14. Juni 2024 | Allgemein, Presse

Über das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft & Naturschutz Vor welchen Herausforderungen stehen wir aktuell, wenn wir über die Biodiversitätskrise sprechen? Welche Rolle nehmen hierbei die Land- und Forstwirtschaft und der Verlust von Höfen im Zuge des Agrarstrukturwandels ein? Diese und viele weitere [...]



## Die Hofsuche – Ein Erfahrungsbericht

3. April 2024 | Allgemein, Presse

Die Hofsuche - Ein Erfahrungsbericht Die Suche nach einem eigenen Betrieb ist nicht immer einfach. In diesem Beitrag möchten wir deshalb den Stimmen eines hofsuchenden Paares Raum geben, die über Ihre Erfahrungen einer Hofübernahme, die nie stattgefunden hat, teilen möchten. Denn man [...]



## “Zukunft Landwirtschaft” – Ein Einblick in den Bürger\*innen-Rat Vorarlbergs

4. Juli 2023 | Allgemein, Presse

"Zukunft Landwirtschaft" - Ein Einblick in den Bürger\*innen-Rat Vorarlbergs Stefan Schartlmüller war bei zwei Initiativgruppen dabei, die Bürger\*innen-Räte zum Thema „Zukunft Landwirtschaft“ und „Umgang mit Grund und Boden“ via Unterschriftenaktion initiiert haben. Bei zwei Bürger\*innen-Räten war er außerdem als stiller Beobachter [...]



## Über die Entwicklungen im ländlichen Raum Österreichs

26. Juni 2023 | Allgemein, Presse

Über die Entwicklungen im ländlichen Raum Österreichs Wir haben mit Marianne Penker, Universitätsprofessorin für Landsociologie und Ländliche Entwicklung an der Universität für Bodenkultur über die regionale Lebensmittelversorgung, die Situation im ländlichen Raum, die Auswirkungen des Höfesterbens und über die Gestaltung der [...]



## Landwirtschaft zurück in die Region holen – die Regionalwert Niederösterreich-Wien AG

27. April 2023 | Allgemein, Presse

Landwirtschaft zurück in die Region holen – die Regionalwert Niederösterreich-Wien AG Einer unserer Kooperationspartner im Raum Niederösterreich – Wien ist die Regionalwert AG. Ein Ziel der Regionalwert AG ist der Erhalt der kleinstrukturierten Landwirtschaft, Förderung von Biodiversität und eine enkeltaugliche Zukunft. [...]



## Die Munus Stiftung für (zukünftige) Landwirt\*innen?

29. März 2023 | Allgemein, Presse

Die Munus Stiftung für (zukünftige) Landwirt\*innen? Die gemeinnützige Munus Stiftung – Boden für gutes Leben ist eine Gemeinschaft von Menschen, die Eigentum oder Geld einem solidarischen, ökologischen und emanzipatorischen Zweck widmen oder in diesem Sinne nutzen wollen. Die Munus Stiftung entstand [...]



### Seltene Nutztierassen – Vielfalt erhalten für eine resiliente Landwirtschaft

Seltene Nutztierassen – eine echte Alternative! Alpines Steinschaf und Tauernschecken. Credits: Kinberger Mathias Österreich ist stolz auf seine natürliche [...]



### „Perspektive Landwirtschaft“ – Unser Weg zum Umweltzeichen

Perspektive Landwirtschaft - unser Weg zum Österreichischen Umweltzeichen Bei der Umweltzeichenverleihung Copyright: BMK/Cajetan Perwein Zum Anlass unserer Auszeichnung [...]



### Wir suchen dich!

Wir suchen Verstärkung<sup>2</sup> Dir liegt der Erhalt einer kleinstrukturierten, ökologisch verträglichen Landwirtschaft am Herzen und möchtest dich für den Erhalt alter [...]



### Wie neue Commons schaffen? Gemeinschaftliche Hoffinanzierung und Eigentumsformen

Wie neue Commons schaffen? Gemeinschaftliche Hoffinanzierung und Eigentumsformen Von der Bewegung für freie Software bis Gemeinschaftsgärten, solidarische Landwirtschaften, Dorfgemeinschaften – es existieren [...]



### Selbstversorgung: Von der Sehnsucht zu einem neuen Selbst

Selbstversorgung: Von der Sehnsucht zu einem neuen Selbst Selbstversorgung bedeutet gleichermaßen Arbeit wie Freude, genauso wie weitgehende Unabhängigkeit von den unüberschaubaren [...]



### Gut genug für Landwirtschaft?

Gut genug für Landwirtschaft? Nicht reich genug? Nicht männlich genug? Kein Bauernkind in fünfter Generation? Wer ist "gut genug" für Landwirtschaft? Unter [...]



### Landwirtschaftliche Kooperation in der Praxis

Landwirtschaftliche Kooperation in der Praxis Rundum das Thema Kooperation in der Landwirtschaft gibt es noch immer viele Fragezeichen. Was braucht es für [...]



### Über unseren Umgang mit der wertvollen Ressource Boden aus Sicht der Raumplanung

Über unseren Umgang mit der wertvollen Ressource Boden aus Sicht der Raumplanung Raumplanung und Landwirtschaft – Beziehungsstatus: "Es ist kompliziert" [...]



### Neue Wege in die Landwirtschaft

Baustein für ein gesundes Ernährungssystem Was braucht es, um regionale Landwirtschaft langfristig zu erhalten und interessierten Menschen den Zugang in diesen Sektor [...]



**Wie gut bist du abgesichert?  
Gastbeitrag über soziale  
Absicherung von Frauen in der  
Landwirtschaft**

Wie gut bist du abgesichert? Ein Gastbeitrag über die soziale Absicherung von Frauen in der Landwirtschaft der österreichischen Berg- und Kleinbäuer\*innenvereinigung [...]



**Stellungnahme des Vereins  
Perspektive Landwirtschaft zu den  
Fachentwürfen der Interventionen**

Stellungnahme des Vereins Perspektive Landwirtschaft zu den Fachentwürfen der Interventionen, Arbeitspapier zur Erstellung des Österreichischen GAP-Strategieplans Aus der Bedarfsstudie "Außerfamiliäre [...]

## Beispiele für Pressebeiträge

### Printmedien und Radio

Seit 2014 Beiträge in: Standard, Presse, Kurier, Kronen Zeitung, Salzburger Nachrichten, Wiener Bezirkszeitung, Datum, Biorama, Falter. In landwirtschaftlichen Medien: topagrar, der Landwirt, BioAustria Magazin. Im Radio: Mehrere Beiträge in Ö1, ORF Steiermark

## Artensterben geht Hand in Hand mit Bauernsterben

Der Biodiversitätsforscher Franz Essl erklärt, wie die EU-Agrarpolitik Österreichs Natur verändert hat



**BENEDIKT NARODOSLAWSKY**

NATUR, FALTER 19/2021 VOM 12.05.2021





### Fernsehen

Im November 2024 wird ein ORF "Am Schauplatz" zum Thema Höfesterben erscheinen, bei dem unser Verein als Beispiel für ein "Werkzeug" zu dessen Bekämpfung gezeigt wird.



Beitrag in der Puls4 Sendung "Café Puls" am 23.06.2018



Beitrag in der ORF2 Sendung "Land und Leben" am 27.03.2019



Beitrag in der ORF2 Sendung "Bundesland heute" am 04.12.2019 über junge Menschen auf der Suche nach einer Hofübergabe



Servus TV Dokumentation "Ich, Bauer - Vom Geben und Nehmen" vom Oktober 2022 über den Bauernhof und die Nachfolgesuche unseres Vereinsmitgliedes Jakob Schabernig in Kärnten

## Quellen

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Regionen und Wasserwirtschaft (BML) (2023) - Junglandwirte & Junglandwirtinnen - <https://www.landwirtschaft.at/#lp-pom-block-2469>

Eckart, Laura (2020): Der Agrarstrukturwandel in Österreich unter der Berücksichtigung räumlicher Abhängigkeiten. Masterarbeit Universität für Bodenkultur

Essl, Franz (2021) im Interview mit Falter 19/21: Artensterben geht Hand in Hand mit Bauernsterben.

[https://www.falter.at/zeitung/20210512/artensterben-geht-hand-in-hand-mit-bauernsterben/\\_98527d9c8a?token=867cdf266b09b5c2](https://www.falter.at/zeitung/20210512/artensterben-geht-hand-in-hand-mit-bauernsterben/_98527d9c8a?token=867cdf266b09b5c2)

Eurostat (2018): Pressemitteilung. Online abgerufen am 13.1.2023:

<https://www.weltagrabericht.de/fileadmin/files/weltagrabericht/Weltagrabericht/08LandGrabbing/2018EurostatFarmStructure2016.pdf>

FAO. (2018). BIODIVERSITY FOR SUSTAINABLE AGRICULTURE. Retrieved from <http://www.fao.org/3/ca2227en/CA2227EN.pdf>

Groier, M. (2004): Wachsen und Weichen - Rahmenbedingungen, Motivationen und Konsequenzen von Betriebsaufgaben in der österreichischen Landwirtschaft. Forschungsbericht 71., Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Wien.

Heisting, Andrea (2011): „Ich habe mir meine Erben selbst gesucht“. Höfe neu beleben – Möglichkeiten eines Einstiegs in die Landwirtschaft. Studie zum Thema Hofübergabe außerhalb der Familie. Universität Klagenfurt

Korzenszky, Anna (2018): Extrafamilial farm succession: an adaptive strategy contributing to the renewal of peasantries in Austria, *Canadian Journal of Development Studies / Revue canadienne d'études du développement*

Nizza, Annika Joeres (5.7.2022): Suizide in Frankreich: Verzweifelt auf dem Feld, online abgerufen am 26.09.2024:

<https://www.zeit.de/politik/ausland/2022-06/suizid-frankreich-landwirtschaft-bauern-geld>

Nowotny, Ewald (1976): Der Funktionswandel des Eigentums. Ökonomische Aspekte. In: *Der Funktionswandel des Bodeneigentums durch Raumordnung und Umweltgestaltung*. Trauner Druck, Linz

Ploeg, J. D. v. d. (2008): *The New Peasantries - Struggles for autonomy and sustainability in an era of empire and globalization*. Sterling, VA: Earthscan.

Quendler, E. (2004): Szenarien der künftigen Entwicklung der Landwirtschaft – Ergebnisse einer Expertenbefragung. Welche Zukunftsbilder zeichnen sich wie für die österreichische Landwirtschaft ab und welche Bedeutung hat der Kleinbetrieb? Universität für Bodenkultur Wien. *Die Bodenkultur - Band 56 / Heft 4*. De Gruyter-Verlag.

Quendler, Erika; Brückler, Martin; Resl, Thomas (2015): *Außerfamiliäre Hofübergabe in Österreich. Bedarfsstudie für eine Informations- und Bildungsoffensive basierend auf österreichweiten Befragungen von LandwirtInnen*. Bundesanstalt für Agrarwirtschaft

Statistik Austria (2020): *Atlas Agrarstrukturerhebung*, online abgerufen am 20.12.2022: <https://www.statistik.at/atlas/as2020/>

Streimelweger, Reinhard (2016): *Ernährungssouveränität und Versorgungssicherheit in Österreich - Rechtliche Strategien zur Erhaltung von landwirtschaftlichen Nutzflächen und deren Bewirtschaftung*, Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur Wien

Umweltbundesamt (2022): *Bodenverbrauch in Österreich*, online abgerufen am 10.1.23: <https://www.umweltbundesamt.at/news221202>

Wernig, Christina im Interview am 16.09.2023 in der kleinen Zeitung: Suizide in Kärnten: Eine Berufsgruppe besonders betroffen. Online abgerufen am 26.09.2024: [https://www.kleinezeitung.at/kaernten/6322074/Land-bricht-mit-Tabu\\_Suizide-in-Kaernten\\_Eine-Berufsgruppe](https://www.kleinezeitung.at/kaernten/6322074/Land-bricht-mit-Tabu_Suizide-in-Kaernten_Eine-Berufsgruppe)

Weber, Gerlind (2022): Im Interview mit Perspektive Landwirtschaft - Über den Umgang mit der wertvollen Ressource Boden.

<https://www.perspektive-landwirtschaft.at/ueber-unseren-umgang-mit-der-wertvollen-ressource-b>